

Ausgabe 01|22

MainBERG

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main
dav-frankfurtmain.de

Klimaschutz
DER DAV WILL
KLIMANEUTRAL
WERDEN

Seite 38

Mit allen Sinnen

Warum draußen sein
glücklich macht



SKIGRUPPE S. 22

Abenteuer im Whiteout -
coronagerecht und
vor der Haustür

FÜR FAMILIEN S. 27

Unsere Familiengruppen:
Unterwegs mit Steigeisen
und Fackeln

AUS DER SEKTION S. 40

Einladung zur Mitglieder-
versammlung am 23. März
im Vereinsheim



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz



Sie finden uns
21x
in Deutschland

Liebe Vereinsmitglieder,

alles Gute für das dritte „Corona-Jahr“, welches sich hoffentlich trotz der Omikron-Variante besser entwickeln wird, da immer mehr Menschen vollständig geimpft oder sogar schon geboostert sind!

Die Sektion Frankfurt am Main wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein gutes neues Jahr, aber vor allem Gesundheit. Vielleicht bleibt der Wunsch nach vielen schönen, vor allem unfallfreien Touren bei natürlich bestem Wetter und Schnee – wie in den Vorjahren – kein Traum?!

Mein Dank gilt allen, die sich, egal in welcher Position, in diesen komplizierten Zeiten für unsere Sektion engagiert und das Sektionsleben auch unter den erschwerten Bedingungen fortgeführt haben.

Die jetzt geltenden Corona-Regeln 2G oder 2G+ erlauben zum Glück weiterhin Aktivitäten im Vereinsheim und dem Kletterzentrum. Aber der Winter ist noch lang, und das Ende der Einschränkungen noch nicht erreicht. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Beschränkungen lassen sich noch nicht einschätzen, Hauptsache kein erneuter Lockdown!

Unser Trainerteam um den Landestrainer Dr. Andreas Vantorre und die Stützpunktrainerin Anna Gießel hat den Trainingsbetrieb sowohl für die Kaderkletterer als auch für die Kletterjugend ohne größere Einschränkungen fortführen können. Beide Angebote erfreuen sich großer Nachfrage.

Die zurückliegenden Wettkämpfe in Hessen und national verliefen für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder sehr erfolgreich. Die Vorbereitung für die neue Saison ist schon voll am Laufen, und Anfang Februar geht's mit den Hessischen Bouldermeisterschaften in Kelkheim los. Die Einhaltung der Corona-Restriktionen ist dabei selbstverständlich.

Unsere Hütten befinden sich zurzeit im Winterschlaf – bis auf die Riffelseehütte, die zum Glück noch rechtzeitig vor Weihnachten öffnen konnte. Das wichtige Weihnachtsgeschäft fiel damit diesmal nicht ins Wasser, aber die strengen Corona-Auflagen sind gerade im für uns wichtigen Übernachtungsbereich nicht unbedingt förderlich. Schauen wir mal, wie sich die weitere Saison hier noch entwickelt!

Die abgelaufene Saison 2021 ist beim Gepatschhaus und der Rauhekopfhütte gut verlaufen. Die Verpeilhütte hatte eine hervorragende Sommersaison und erfreute sich großer Beliebtheit – eine Bestätigung für unsere gelungene Generalsanierung! Wir danken hier unseren Hüttenwirten und Stefan Ernst ganz herzlich für die geleistete Arbeit unter Corona.

Der Ausblick für 2022 lässt hoffen. So ist die Rauhekopfhütte schon ziemlich ausgebucht. Für das Gepatschhaus laufen die ersten Planungen und Abstimmungen mit dem Denkmalschutz für die zwingend erforderliche Generalsanierung.

2023 feiert das Gepatschhaus als älteste Hütte des DAV in Österreich sein 150 jähriges Jubiläum. Bis dahin wollen wir erste Arbeiten ausgeführt und das Konzept stehen haben. Wir werden darüber zu gegebener Zeit berichten und die Pläne vorstellen.

Auf der Hauptversammlung des DAV am 29./30. Oktober 2021 in Friedrichshafen wurde **das Klimaschutzkonzept des DAV** mit großer Mehrheit beschlossen. Dabei wird das Grundprinzip **„vermeiden vor reduzieren vor kompensieren“** verfolgt (vgl. Artikel Seite 38).

Nach Redaktionsschluss hat sich glücklicherweise ein „Klimaschutz-Team“ gefunden, welches bis jetzt aus Sabine Schlicker, Jan Pilz und Christoph Schuhmacher besteht. Jan Pilz hat sich bereit erklärt, die Funktion des Klimaschutzkoordinators als Schnittstelle in die Sektion und zum DAV zu übernehmen. Wir wünschen dem Team einen guten Start!

Das neue **MainBERG-Magazin** ist erstmalig im November 2021 erschienen und hat sehr positive Rückmeldungen bekommen. Für 2022 sind erstmal vier Ausgaben geplant. Leider sind die Preise für Papier stark gestiegen. Deshalb wollen wir die Anzahl der Online-Leser deutlich erhöhen. Hier sollte jeder für sich überlegen, ob er in Zukunft unser Mitteilungsblatt nicht digital beziehen und lesen möchte!

Unsere **149. Mitgliederversammlung** haben wir für den 23. März geplant und hoffen, dass uns Corona nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht. Die Tagesordnung findet Ihr auf Seite 40.

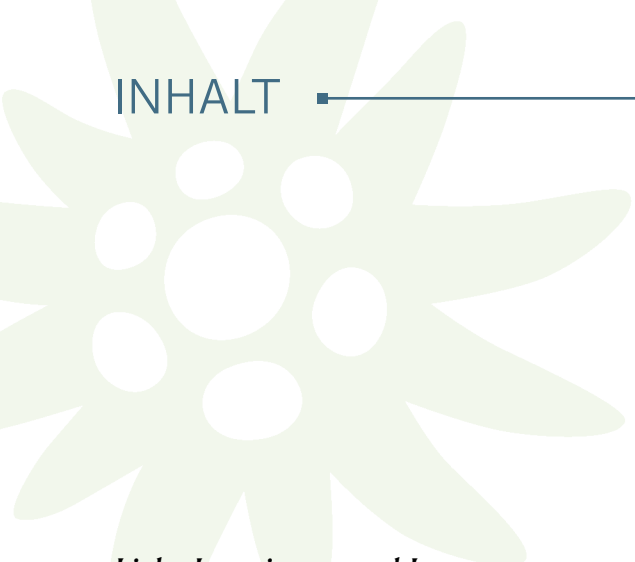
Wir freuen uns trotz dieser bewegten Zeiten auf eine aktive Mitarbeit in der Sektion. Der Verein lebt vom Mitmachen, dies gilt sowohl intern als auch extern: Je mehr mitmachen, umso lebendiger und attraktiver gestaltet sich unser Verein – gerade in diesen schwierigen Zeiten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen Winter, bleiben wir vor allem gesund!

Daniel Sterner
daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de



Daniel Sterner
ist Vorsitzender
der Sektion
Frankfurt am Main



Liebe Leserinnen und Leser,

als „gedankenreich und erfahrungsarm“ hat mal jemand unseren Lebensstil beschrieben. Und wahrscheinlich kennt ihr das auch: Zu viel Zeit vor dem Bildschirm bekommt weder den Bandscheiben noch der Seele. Sich draußen zu bewegen, tut dagegen einfach gut.

Doch welche Sinne brauchen wir in den Bergen? Warum ist es in der Kletterhalle manchmal so schrecklich laut? Und wer sorgt eigentlich für all das leckere Essen auf unseren Hütten? Diese und weitere Fragen wollen wir in der zweiten Ausgabe des MainBERG-Magazins beantworten. „Mit allen Sinnen“ haben wir das Schwerpunktthema genannt, das ihr auf den Seiten 6 bis 13 findet.

Auch wenn es nicht überall so prächtigen Schnee gab wie auf unserem Titelbild, habt ihr die vergangenen Monate hoffentlich gut überstanden und könnt auch auf schöne Erlebnisse zurückschauen. Was alles los war in den Gruppen unserer Sektion, erfahrt ihr auf den Seiten 14 bis 37. Allen Autor*innen und Fotograf*innen herzlichen Dank für die Beiträge!

Ganz wichtig: Am 23. März ist unsere Mitgliederversammlung im Vereinsheim. Dort soll unter anderem über eine Satzungsänderung abgestimmt werden – die Tagesordnung der Versammlung sowie den Entwurf für die neue Satzung findet ihr ab Seite 40.

Und noch eine Bitte in eigener Sache: Wir suchen Leute, die der Redaktion beim Korrekturlesen helfen. Wenn ihr fit in Rechtschreibung seid und ein bisschen Zeit übrig habt, schreibt mir gerne eine E-Mail.

Viel Spaß beim Lesen – und noch mehr Spaß draußen! – wünscht

Andrea Teupke
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de



Andrea Teupke

ist verantwortliche
Redakteurin vom
MainBERG

Inhalt



6 MIT ALLEN SINNEN

Dachthema

- 6 Mit allen Sinnen
- 8 Reportage: Blindes Vertrauen
- 11 Zwischenruf: In Ruhe klettern
- 12 Interview: Kochen mit Holzofen und Gletscherblick

Jahresberichte

- 14 Bergsteigergruppe
- 15 Trekkinggruppe
- 16 KCF
- 18 Jugendgruppe
- 19 Vertikal gemeinsam
- 20 Jungmannschaft
- 21 Höhlengruppe
- 22 Skigruppe
- 24 Kletterjugend
- 25 Wettkampfklettern
- 26 Klett^herapie
- 27 Familiengruppen
- 32 Hüttenberichte
- 36 Pflegeaktion

Aus der Sektion

- 38 Unsere Sektion wird klimaneutral
- 40 **Einladung zur Mitgliederversammlung am 23. März 2022**
- 46 Kurse
- 48 Veranstaltungen

Rubriken

- 30 Bergfest: MONUMENTA LUMINIS von Adrian Bischoff
- 58 Impressum



8 REPORTAGE: BLINDES VERTRAUEN



12 INTERVIEW



19 VERTIKAL GEMEINSAM



36 PFLEGEAKTION



22 SKIGRUPPE



30 BERGFEST



32 HÜTTENBERICHTE



Einladung zur 149. Mitgliederversammlung
Mittwoch, den 23. März 2022, 19.00 Uhr

im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, Frankfurt am Main-Preungesheim
Weitere Informationen s. Seite 40

Mit allen Sinnen

Keine Frage, Bergsport macht glücklich. Aber warum eigentlich?

Ja, Schnee riecht. Und man hört ihn auch, wie er knirscht bei jedem Schritt. Dazu die Kälte im Gesicht, die rhythmische Bewegung des Gehens und das Funkeln der Schneekristalle: Nicht nur eine Skitour in der Westschweiz, schon ein winterlicher Spaziergang im Taunus kann ein Fest der Sinne sein – zumal für Büromenschen, die in ihrem Alltag normalerweise weder frieren noch körperliche Anstrengung spüren und besonders im Winter mitunter gelang nur künstliches Licht sehen.

Egal, ob wir wandern oder Ski fahren, in Höhlen steigen oder klettern: Immer sind unsere Sinne beteiligt. Kalk, Sandstein oder Granit: Jedes Gestein fühlt sich anders an. Unverwechselbar

der Duft von Thymian und sonnen- gewärmtem Fels. Das leise Klirren der Karabiner beim Klippen. Und wer jemals Steinschlag erlebt hat, dem wird das bössartige Zischen und Fauchen, das den Fall der Steine begleitet, unauslöschlich im Gedächtnis haften.

Mehr als fünf Sinne

Dabei sind es nicht nur die berühmten fünf Sinne Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten, die beim Bergsport angeregt und befriedigt werden: Kognitionswissenschaftler bezeichnen die so genannte „Propriozeption“ gerne als sechsten Sinn. Dieser Sinn sagt uns, was unser Körper gerade tut und welche Position er einnimmt. Ohne diese Eigenwahrnehmung

müssten wir erst hinschauen, um zu wissen, wo unsere Hände gerade sind oder wie wir beim nächsten Schritt die Füße setzen müssen. Wir hätten schon Mühe, aufrecht zu gehen, geschweige denn dynamische Bewegungen wie beim Skifahren oder Bouldern auszuführen. Wer einmal erleben will, wie es sich anfühlt, wenn die Propriozeption beeinträchtigt ist, muss nur genug Alkohol trinken (aber bitte nicht auf der Piste oder in der Wand!)

Dazu kommen noch zwei weitere Sinne: Ohne funktionierenden Gleichgewichtssinn ist nicht nur Mountainbikefahren unmöglich; und auch der Orientierungssinn spielt spätestens bei alpinen Bergtouren eine wichtige



Wo geht's denn hier lang? Wer sich draußen bewegt, grübelt nicht



Beim Klettern ist auch der Tastsinn gefordert

Rolle. In unbekannter Umgebung ist das Gehirn ständig damit beschäftigt, Wegmarken zu suchen und sich einzuprägen. Deshalb scheint der Hinweg zu einem neuen Ziel oft länger zu dauern als der Rückweg. Dieser Eindruck entsteht, weil Entfernung und Lage unbewusst immer wieder berechnet und abgespeichert werden. So entsteht eine geistige Landkarte, auf die später zurückgegriffen werden kann. Was aus dieser angeborenen Fähigkeit wird, wenn Menschen ausschließlich mit Navi und GPS unterwegs sind, bleibt derzeit noch eine spannende Frage für die Kognitionswissenschaft.

Wandern für die Seele

Längst erforscht ist dagegen die positive Wirkung von Bewegung in der Natur: Sie stärkt nicht nur das Immunsystem und beugt Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor, sondern tut nachweislich auch der Seele gut. Schon vor

zehn Jahren hat eine Studie der Universitätsklinik Salzburg belegt, dass Wandern Depressionen verringert. „Wandern wäre unbezahlbar, wenn man es als Medikament verkaufen

würde“, wird der österreichische Psychiater Markus Fischl seitdem immer wieder gerne zitiert.

Unter der Überschrift „Bergsport & Gesundheit“ hat der Österreichische Alpenverein 2014 bis 2016 ein ähnliches Forschungsprojekt angestoßen. Wieder kamen die beteiligten Wissenschaftler zu dem Ergebnis: Bergwandern macht glücklich. Zwar wirkte auch Laufbandtraining im Fitnesscenter stimmungsaufhellend, aber längst nicht so stark wie Bewegung in der Natur.

Wirklich überraschend ist das nicht. Kletterinnen und Wanderer, Mountainbiker und Skifahrerinnen wussten es längst: Wer sich draußen bewegt, grübelt nicht. Intensive Sinneseindrücke kombiniert mit körperlicher Anstrengung sorgen dafür, dass der Geist in der Gegenwart bleibt; spätestens in der dritten Seillänge verschwinden Stress am Arbeitsplatz und Zukunftsängste aus dem Bewusstsein. Und ja, dieser Geisteszustand lässt sich auch mit Meditationsübungen herbeiführen. Doch warum stillsitzen, wenn es doch Berge gibt?

Text: Andrea Teupke, Fotos: Jörg Krause



Skitourengehen macht glücklich: Aufstieg zum Pazolastock, Graubünden



Blindes Vertrauen



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

Reicht die Kraft noch? Ist der Griff stabil? Hält das Seil? Kaum eine Sportart setzt so viel Vertrauen voraus wie das Klettern. Auch Svenja Fabian geht regelmäßig klettern – obwohl sie blind ist.

Thilo kommt nicht weiter. Bis hierher, unter das Dach, ging es super. An den henkelförmigen Griffen kann man sich gut festhalten, ein kraftvoller Zug nach dem anderen, aber das nützt ihm wenig, jetzt, wo er fast waagrecht in der Luft hängt. Eine Hand muss er loslassen, um das Seil in den nächsten Karabiner einhängen zu können, dabei zittert er schon vor Anstrengung. Er stemmt sich mit einem Fuß gegen einen Vorsprung, streckt den Arm aus – eine rudernde Bewegung – und stürzt ins Seil. Ein paar Mal federt er auf und nieder, dann schaut er nach unten und ruft: „Lass mich ab!“

Svenja neigt ein wenig den Kopf, dann legt sie den Hebel an ihrem Grigri nach vorn und lässt Thilo am Seil nach unten gleiten. Sie sieht nicht, wie er die Arme ausschüttelt, wie er die Beine anwinkelt, um sich von der Wand abzustoßen, und wie er schließlich auf dem Boden landet. Die Frau mit den milchig-hellen Augen ist blind.

Seit ein oder zwei Jahren gehen die beiden gelegentlich zusammen klettern. Kennengelernt haben sie sich im KCF. Wer hier aufgenommen werden will, muss zeigen, dass er oder sie zuverlässig sichern kann – sehen zu können ist keine Voraussetzung. „Am Anfang war ich schon perplex“, sagt Thilo. „Ich habe gefragt, wie sichert man denn überhaupt, wenn man nichts sieht.“ Rainer, der im KCF klettert und ebenfalls blind ist, antwortete ihm: „Genau wie du. Mit einem Seil und einem Sicherungsgerät.“ Svenja hat dann erreicht, dass für die beiden blinden Kletterer ein zusätzlicher Kurs angeboten wurde. Sie wollte wie alle andern auch beim Vorstieg sichern – und sie will, dass die andern sich auf sie verlassen können.

Zwar sieht sie nicht, wie Thilo klettert, doch sie hört ihn: das leise Klicken der Karabiner. Das Scharren der Kletterschuhe auf der rauen Wand. Das dumpfe Dröhnen, wenn Thilos Fußspitze nach einem Tritt sucht und gegen die Wand schlägt. Sie spürt am Seilzug, ob sie mehr Seil ausgeben oder festhalten muss.

Mittlerweile hat Thilo sich daran gewöhnt. Das Vertrauen in Svenja sei mit der Zeit gewachsen, sagt er. Allerdings: Bei sehr schweren Routen, vor allem, wenn er fürchtet, schon in Bodennähe zu stürzen, lässt er sich immer noch lieber von Sehenden sichern. „Vielleicht wäre ich an dem Überhang auch noch einen Haken weitergekommen, wenn jemand anderes gesichert hätte“, sagt er.

Svenja kennt das. Auch sie sagt, dass sie umso besser klettert, je mehr sie ihrem Sicherungspartner vertraut. Und sie findet es gut, wenn Thilo sagt, was er will. Schwierig wird es, wenn jemand nicht klar sagt, wozu er bereit ist. So wie der Kletterer, der zusagte, sie zu sichern, aber dabei irgendwie gleichgültig klang. In seiner Stimme hörte sie jedenfalls etwas, das sie zweifeln ließ, ob er wirklich Lust dazu hatte. Sie muss auf ihr Gefühl vertrauen, und wenn ihr Zweifel kommen, hört sie auf die Zweifel.

Vielleicht ist umsichtig ein Wort, das sie gut beschreibt: Schon wie sie auf eine Wand zugeht, mit dieser Gebärde, die gleichzeitig behutsam und entschlossen ist. Sie streift sich eine rotblonde Strähne aus dem Gesicht und zieht das Kopftuch fester, mit dem sie ihre langen Haare zurückgebunden hat. Dann nimmt sie ihre Maske ab und tastet nach dem ersten Griff. Links findet sie einen unförmigen blauen Knubbel, mit der rechten Hand fährt sie über die raue Wand, bis sie direkt über ihrem Kopf einen weiteren Griff entdeckt. Sie hebt einen Fuß und sucht nach einem Tritt. Wieder und wieder scharrt die Spitze über die Wand, bis sie einen Widerstand findet.

Svenja war sechzehn Jahre alt, als sie bei einem Sportangebot ihres Gymnasiums, der Marburger Blindenstudienanstalt, zum ersten Mal geklettert ist. Die Vielfalt der Bewegungen, diese Mischung aus Kraft, Geschicklichkeit und Koordination faszinierte sie sofort. Und auch das „kribbelige



Umsichtig: Svenja tastet nach einem Griff



Wer klettern will, ...



... muss vertrauen können

Gefühl“ in der Wand. Sie fand es aufregend, aber Angst hatte sie dabei nie. Überhaupt scheint sie bemerkenswert furchtlos zu sein. Schnell und fast atemlos erzählt sie davon, wie sie als Kind mit dem Fahrrad vor dem Haus hin und her raste und dabei einmal in eine Baugrube fiel, weil sie unter der Absperrung durchfuhr. Sie findet, sie hatte Glück, dass ihre Eltern sie das machen ließen und sie „auf die Schnauze gefallen“ ist: „Man kann dann wieder aufstehen.“

Svenja schiebt sich stetig in die Höhe und streckt sich. Sie greift, sie stellt die Füße höher, sie steigt und zieht, doch der nächste Griff scheint außer Reichweite. Immer wieder greift sie vergeblich nach oben. Sie findet einen Halt an der seitlichen Kante, lehnt ihren Körper zur entgegengesetzten Seite, winkelt ein Knie an und setzt den Fuß auf einer kleinen Leiste auf. „Es ist faszinierend, ihr zuzuschauen“, sagt Thilo. „Man denkt oft, sie sollte einen bestimmten Griff benutzen. Aber dann kommt sie auf eine ganz andere Lösung.“ Beim Klettern fühlt Svenja sich frei, sagt sie: „Das Seil gibt mir Sicherheit, aber ich kann entscheiden, welchen Weg ich nehme.“ Manchmal reichen schon eine Gewichtsverlagerung oder eine leichte Drehung des Körpers, um wieder ein Stück weiter zu kommen.

Dass es manchmal nur kleine Veränderungen braucht, um eine Lösung zu finden, erlebt Svenja auch in ihrem Beruf. Sie ist Diplom-Psychologin und arbeitet als Verhaltenstherapeutin. Ihren Patienten möchte sie am liebsten vermitteln, dass es immer irgendwie weitergeht. Dass keine Situation vollkommen aussichtslos ist. Manche Menschen wollten um jeden Preis unabhängig sein, beobachtet sie. Doch die Vorstellung, niemanden zu brauchen, sei eine Illusion: „Ich kann nicht alles alleine machen, aber ich kann trotzdem selbstständig durchs Leben gehen.“

„Du kannst alles“, hat ihr Vater ihr immer wieder eingeschärft. Und: „Du bist anders. Das musst du den Leuten erklären.“ Also erklärt sie - warum sie beispielsweise mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren kann, aber jemanden braucht, der sie durch die Kletterhalle lotst. Sie kann nicht einfach in die Halle gehen und schauen, ob jemand da ist, den sie kennt, sondern muss sich vorher verabreden. Wer sie mitnimmt zum Felsklettern, muss auch bereit sein, sie vom Auto zum Felsen zu begleiten und aufzupassen, dass sie nicht schon am Einstieg stürzt. Manchen ist das zu viel Verantwortung, und das akzeptiert sie dann.

„Ich bin kein Mensch, der sich in die Ecke setzt und heult“, sagt Svenja Fabian. Sie lehnt es auch ab, mit ihrem Schicksal zu hadern oder zu grübeln, warum gerade ihr das passiert ist. Möglicherweise lag es an der Dosierung des Sauerstoffs, mit dem sie als Frühgeborene beatmet wurde; Sehstörungen bis hin zur Erblindung sind eine häufige Komplikation bei Frühgeburten. „Es gibt eine Ursache“, sagt sie, „aber ich kann niemanden dafür verantwortlich machen.“

Manchmal ist Blindsein allerdings verdammt anstrengend. Gerade Kleinigkeiten können nerven, die vielen Stolpersteine, die Sehende nicht mal als solche erkennen. Wenn jemand eine Schranktür offenstehen lässt und sie dagegen rennt. Wenn sie auf einer Tagung versucht, sich in der Pause zwischen zwei Vorträgen einen Kaffee zu holen. Wenn sich der Postangestellte weigert, ihren Briefumschlag zu be-



Svenja sieht nicht, wie Thilo klettert - doch sie hört ihn.



Können sich aufeinander verlassen: Svenja und Thilo

schriften. Klar, ist nicht sein Job. Aber das gehört nun mal zu den Dingen, die sie nicht alleine tun kann: Adressen auf Briefumschläge schreiben.

Was sie auch nicht alleine kann: Sachen wiederfinden, die nicht an ihrem Platz liegen. Vor ein paar Wochen war ihr Rucksack verschwunden. Sie hatte ihn auf den Boden gelegt, neben der Bank, auf der sie immer sitzt, wenn sie sich zum Klettern fertig macht. So etwas merkt sie sich. Muss sie ja. Und dann war er nicht mehr da. Mitsamt Geld, Portemonnaie und allen anderen wichtigen Sachen. Sie ist dann am Arm von Thilo erst den Außenbereich und dann noch den Innenbereich des Kletterzentrums abgegangen und hat überall gesucht.

Thilo hat ihr alle Rucksäcke beschrieben, die er sah, und wenn sie in Frage kamen - „Schwarz und irgendwas Rotes“ - musste sie tasten: Wie verliefen die Reißverschlüsse? Fühlte sich der Boden so ein bisschen wie Leder an und war an einer Stelle eingerissen? Schließlich fand sie ihn. Irgendjemand hatte ihn wohl verwechselt, mitgenommen und dann woanders wieder hingelegt. Keine große Sache, aber erstmal war sie schon ziemlich nervös geworden.



Svenja hängt jetzt an einer Hand unter einem Vorsprung in zehn oder zwölf Meter Höhe über dem Boden. Sie stemmt sich mit den Füßen gegen die Wand und versucht, mit Schwung nach oben zu gelangen, um mit der anderen Hand über den Vorsprung zu greifen. Wieder und wieder schwingt sie nach oben. Einen kurzen Moment berührt sie den Griff, doch ihre Finger rutschen ab. Ihr Körper kippt nach hinten und sie stürzt ins Seil. Sie federt in der Luft auf und ab, und dann muss sie lachen. „Lass mich ab!“

Thilo lässt das Seil durchlaufen, bis sie Boden unter den Füßen hat. Sie löst den Knoten und setzt sich hin, den Rücken gerade aufgerichtet. Dann streift sie die engen Kletterschuhe von den Füßen und sagt: „Beim nächsten Mal komme ich ein bisschen höher.“

Text: Andrea Teupke, Bilder: Robert Poorten

Zwischenruf: In Ruhe klettern

Ich hänge in der Wand, an einer kniffligen Stelle, versuche mich zu konzentrieren. Rechts von mir schildert eine junge Frau wortreich ihre neuesten Erlebnisse vom Wochenende. Links wird eine Kletterin durch ihren Begleiter lautstark und detailliert durch die Wand choreografiert. Vor lauter Gerede, Erzählen, Anfeuern und Hochbrüllen kann ich mich selbst nicht denken hören, gebe schließlich auf und verlasse die Halle an diesem Abend frustriert.

Ganz so extrem ist es zum Glück selten. Doch ich erlebe es regelmäßig, dass sich wild unterhalten wird zwischen Wand und Boden. Und da rede ich nicht von „Zu“, „Ab“ oder auch mal „Stückchen weiter links“, sondern von kompletten Unterhaltungen oder wort-

reichen Routenbeschreibungen quer durch die Halle. Klettern mit Rücksicht aufeinander sieht für mich anders aus. Ein hoher Lärmpegel stört nachgewiesenermaßen die Konzentration, das führt nicht nur zu Frust beim Klettern - Ablenkung und Lärm stellen auch ein Sicherheitsrisiko dar, das nicht unterschätzt werden sollte.

Unterhaltet euch, gerne - aber doch bitte nicht mit mehreren Metern Entfernung! Helft euch durch die Route - aber brüllt eure Kletterpartner*innen nicht die gesamte Wand hoch. Feuert euch an - aber nicht jeden einzelnen Schritt. So gelingt uns ein sportliches und rücksichtsvolles Miteinander.

Text: Christine Hartmann

Holzofen und Gletscherblick



Echtes Sauerteigbrot, frisch aus dem Ofen

Wie kocht es sich auf fast 3.000 Metern Höhe? Warum tauchen manche Gäste mit Tomaten im Rucksack in der Hütte auf – und was macht man mit Paradiescremepulver in rauen Mengen? Das haben wir Katja Knobloch, Peter Raupach und ihren Sohn Benno Raupach gefragt. Die Drei haben im vergangenen Sommer zwei Wochen lang ehrenamtlich die Rauhekopfhütte im Kaunertal bewirtschaftet.

MainBERG: Die Rauhekopfhütte liegt auf 2.731 Metern Höhe und ist nur zu Fuß über die flache Zunge des Gepatschgletschers und mit entsprechender Ausrüstung zu erreichen. Mit dem Lieferwagen kommen die Lebensmittel also nicht zu euch auf die Hütte, oder?

Peter: Nein, alle Lebensmittel werden am Anfang der Saison mit dem Hubschrauber hochgeflogen. Auch hierbei helfen Ehrenamtliche. Als wir kamen, war also alles schon da. Allerdings halten die frischen und vitaminreichen Sachen nicht ewig und werden im Laufe der Saison immer weniger. Aber es gibt tatsächlich einige Stammgäste, die sich auskennen und vor dem Aufstieg anfragen, ob sie noch etwas Salat und Gemüse mitbringen sollen. Das ist natürlich super!

Katja: Ja! Wer etwas Frisches mit hochbringt, bekommt auch mehr Frisches zu essen. Und einen Schnaps und Freibier. So war es zumindest bei uns.

MainBERG: Während der Saison wird die Rauhekopfhütte ja von ehrenamtlichen Hüttenwirt*innen betrieben, die sich alle zwei Wochen abwechseln. Sind das immer eingespielte Teams oder kommen hier und da auch neue Gesichter dazu, die erst einmal lernen müssen, wie man den Holzofen anheizt?

Peter: Wir drei hatten vorher keine Erfahrungen mit der Bewirtschaftung einer Alpenvereinshütte. Aber es gibt Anleitungen und für Neulinge ein ausführliches Vorgespräch mit Stefan, dem Hüttenwart. Und wir wurden von dem Team der vorigen zwei Wochen in alle wichtigen Arbeitsabläufe eingewiesen.

Katja: Stefan teilt die Teams wohl so ein, dass möglichst ein unerfahrenes Team auf ein erfahrenes Team folgt. Einen Holzofen anfeuern konnten wir aber schon vorher. Man muss aber schon darauf achten, nicht zu viel Holz zu verbrauchen: Das Holz wird zu Saisonbeginn hochgeflogen und muss die ganze Saison lang reichen.

Peter: Es soll aber auch schon Teams gegeben haben, bei denen das mit dem Kochen nicht so recht geklappt hat, sodass ein Bergführer einspringen musste. So hat besagter Bergführer uns das jedenfalls erzählt.

MainBERG: Wie kocht und lebt es sich denn nun bei euch auf der Hütte? Seid ihr euch gegenseitig hier und da mal auf die Füße getreten, weil der Platz beschränkt war?

Peter: Die Küche ist schon klein, man muss aufeinander Rücksicht nehmen – aber nicht zu klein. Und wenn es nachmittags hektisch ist und alle Bier wollen, dann ist klar, dass die Bedienung (bei uns war das Benno) durchgelassen werden muss, denn das ist quasi lebenswichtig!

Katja: Abends gab es immer ein 3-Gänge-Menü. Wir mussten anhand der verfügbaren Zutaten überlegen, was sich daraus machen lässt. Dafür musste man im Lager schauen, was noch da ist.

Peter: Also das Lager ist wie ein kleiner Dorfladen. Es gibt sogar ein richtiges Einkaufskörbchen. Nur das Angebot ist eben ziemlich beschränkt.

Katja: Es gibt eben viele (wenn auch erstaunlich leckere!) Konserven. Und das meiste ist relativ fleischlastig.

Benno: Aber es gab bei uns immer auch etwas für Leute, die gerne vegetarisch essen wollten. Mein Papa, also Peter, hat sich richtig tolle Sachen ausgedacht.

Katja: Ja, Peter hat einen hohen Anspruch an die Küche. Man kann aber natürlich auch das Minimalkonzept fahren und hauptsächlich Tütensuppen anrühren. Das allerdings in riesigen Eimern!

Peter: Es ist überhaupt lustig, mit so großen Mengen zu arbeiten.

Benno: Ja! Ich habe einmal beispielsweise vier Liter Milch mit Paradiescremepulver verrührt. Das ergab 20 Portionen.

Katja: Man sollte auf jeden Fall viel Spaß an der Küchenarbeit haben. Das macht einen großen Teil der Arbeit aus. Nichts für Küchenmuffel!

Peter: Ja, die anderen Aufgaben wie Holz hacken, Wasserleitungen kontrollieren, Klos putzen und so weiter nehmen im Vergleich dazu nur einen Bruchteil der Zeit ein.

MainBERG: Bleibt neben all der Arbeit auch noch Zeit, die Aussicht zu genießen oder mal eine Runde an der frischen Luft zu drehen?

Katja: Nach dem Abendessen, wenn die Gäste das Geschirr spülen, kann man seinen Nachttisch auf dem Sonnenuntergangsbänkchen hinter der Hütte genießen.

Benno: Man kommt nur weg, wenn man super Eltern hat, die für einen Tag die eigenen Aufgaben übernehmen.

Katja: Ja, Benno durfte einmal bei einem Kurs mitmachen – Spaltenbergung. Peter und ich sind immerhin zweimal hoch zum Gletscherrand gelaufen, zum Gepatschferner. Aber das waren jeweils nur zwei Stunden. Zwischendurch

Kuchen, Kaiserschmarrn oder heiße Suppe – für viele Menschen, die in den Bergen unterwegs sind, gehört gutes Essen zu einem gelungenen Wander- oder Klettertag dazu. Aber wie kommen die Zutaten aus dem Tal auf die Hütte?

muss man ja auch Brot backen! Das macht mir aber auch sehr viel Spaß, und ich konnte mich zwei Wochen lang richtig austoben.

Peter: Echtes Sauerteigbrot gab es! Aber ja, von der Hütte kommt man nicht wirklich weg. Nur wenn das Wetter schlecht ist, ist mehr Ruhe. Eigentlich habe ich den größten Teil der zwei Wochen in meinen Adiletten verbracht! Meine Bergschuhe brauchte ich fast nur für den Auf- und Abstieg.

MainBERG: Verratet ihr uns noch eure Lieblingsgerichte von der Rauhekopfhütte? Damit wir alle etwas zum Träumen haben...

Benno: Pudding mit Ananas habe ich gerne gemacht!

Katja: Semmelknödel mit Rotkohl!

Peter: Einen vegetarischen Auflauf habe ich gerne gemacht oder einmal ein Kartoffelgratin für eine ganze Gruppe. Und gebratenen Käse im Haselnussmantel! Da hatte ich in der Hektik das Paniermehl mit den geriebenen Haselnüssen verwechselt, aber das kam sehr gut an! Habe ich dann ins Repertoire übernommen!

Benno: Mein Tipp: Wenn Papa auf der Hütte ist, einfach sagen, dass man gerne vegetarisch essen möchte!

Katja: Alles in allem war es eine wirklich tolle Erfahrung. Aber auch anstrengender als erwartet.

Peter: Ja, wir bereuen es nicht. Es ist zwar anders, als man denkt, aber man bekommt auch viel zurück. Die Leute sind alle super lieb und wissen ja, dass alles ehrenamtlich betreut wird.

Interview: Julia Neumann, Fotos: Katja Knobloch



Peter bei der Arbeit



Wäschewaschen mit Aussicht

Peter, Katja und Benno (v. l.) genießen den wohlverdienten Feierabend

Gute Stimmung trotz Corona

Jahresbericht der Bergsteigergruppe | 2021

Saas Moor mit Rif. Vello della Madonna



Traditionell fängt das Jahr im Januar mit der Wahl des Leitungsteams an.

Aber es gab keine Wahl, ebenso wenig wie es Wanderungen und Veranstaltungen gab – physische Treffen und Outdoor-Veranstaltungen waren bis in den Juni hinein aus Corona-Gründen untersagt.

Wir versuchten, die Stimmung in der BG mit Online-Veranstaltungen aufrecht zu halten. Themen waren Tropfsteine und Höhlenforschung von Oliver Kube, ein Dolomitenvortrag über die Geislergruppe, Langkofel und den Rosengarten von Dieter Schönberger, der Erlebnisbericht von Gabi Dudda über ihre Radtour von Donaueschingen nach Oberstdorf und schließlich ein Bericht von Christoph Schumacher zur Skisaison 2020/21. Jedes Mal lauschten rund 20 Teilnehmende gespannt vor dem eigenen Bildschirm. Im Mai wurden draußen die Touren Faszination Weitwandern von Gabi, die traditionelle Himmelfahrtswanderung von Roland Scheil und die Wanderung durch das Idsteiner Ostland von Gernot angeboten, und die Teilnehmer gingen begeistert mit.

Dann folgte das Sommersonnenwende-Wochenende an der Steinwand mit Wandern, Klettern und Übernachten. Stimmung und Durst waren gut ausgeprägt, weil man wieder draußen zusammenkommen konnte. Der Co-

rona-Inzidenzwert normalisierte sich und das Leben ging seinen Gang: Gernot bot eine Wanderung jetzt jeden Monat an. Auch Martin Schmal und Andreas Müssig machten in der zweiten Jahreshälfte Wanderangebote zum Mitwandern. Nur Traudel musste ihre Wanderungen und ihre Wanderwoche in den Alpen aus gesundheitlichen Kniegründen absagen.

Die Corona-Situation machte es erforderlich, die Jahreshauptversammlung der BG erneut zu verlegen: Am 2. Juli 2021 wählten wir einen neuen stellvertretenden Leiter der BG mit Christoph für Matthias und einen neuen Wanderbetreuer mit Andreas M. für Gernot und Mario. Die anderen Positionen wurden bestätigt.

Kurzerhand plante und organisierte Gabi noch eine Wanderung in den Allgäuer Alpen mit dem Heilbronner Höhenweg im Juli. Ende August fand die «Spaghetti-Runde» im Wallis von Egbert statt. Gabi und Jörg brachen zur Zillertaler Runde Berliner Höhenweg auf und eine Klettersteigwoche in der Palagruppe, angeboten von Egbert, schloss die offiziellen Aktivitäten in den Alpen ab.

Wir konnten die Präsenz-Vorträge wieder beginnen und starteten sofort am 1. Oktober mit «Wie war's im Urlaub?». Später erzählten Christina Hof und Christian Klein von der Monte-Rosa-Runde: Ihr Erlebnisbericht über «Tiefe Teller und hohe Berge» war ein Kracher! Die Vorträge von Frank Gundersdorff über den «Iran» und André Frick über «Bergsteigen im Reich der Fünftausender des Kaukasus» brachte uns das Erlebte der Erzählenden sehr nahe.

Der Klettertreff an den Felsen der näheren Umgebung und in der Halle mit Egbert fand mit einem großen Zuspruch seit September wieder statt.

Den Glühwein-Abend mit der Ehrung der hochbetagten BGLer und einem Film von KL Waag haben wir angesichts der hochschießenden Corona-Inzidenzen und einem drohenden



Matthias am Rothenfels

Lockdown abgesagt, weil uns im Leitungsteam das Risiko gerade vor dem Hintergrund der aufkommenden Omikron-Variante zu hoch erschien. Die Weihnachtswanderung, von Gernot



Vor der Karl-von-Edel-Hütte

geleitet, war die letzte offizielle Veranstaltung in 2021.

Im Jahr 2021 sind 2 Mitglieder verstorben und 6 neue Mitglieder eingetreten, so dass wir nunmehr 152 Mitglieder haben. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den vielen Helfern bedanken. Das sind namentlich Andreas M., Christoph, Gabi, Gernot, Gisela, Jörg, Martin, Matthias, Roland, Peter und Traudel sowie den Teams für die Vorträge und Filme. Ihr habt mit euren Beiträgen zu einem bunten und vielfältigen Programm beigetragen.

Der Bergsteigergruppe wünsche ich ein vivat, crescat, floreat!

Euer Egbert

Text: Egbert Kapelle

Fotos: Gabi Dudda und Egbert Kapelle



Auf der Vincent-Pyramide (4215 m)

Jahresbericht der Trekkinggruppe | 2021

Die Trekkinggruppe ist aus der im Januar 1989 gegründeten „Junioren-Wandergruppe“ hervorgegangen, mittlerweile bewegt sich das Alter der Gruppenmitglieder zwischen Anfang 40 und Anfang 60 Jahren. Ende 2021 hatten wir etwa 80 Mitglieder.

Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist das Wandern, es werden aber auch Rad-, Paddel- oder Schneeschuh-Touren geplant. Monatlich wird in der Regel eine Tageswanderung in den nahen Mittelgebirgen wie Taunus, Odenwald oder Spessart mit einer Länge von 20 bis 25 Kilometern durchgeführt.

Den Jahresbericht 2021 müssen wir mit einem traurigen Ereignis beginnen: Wolfgang Ringel, Schatzmeister der Sektion Frankfurt und seit vielen Jahren engagiertes Mitglied der Trekkinggruppe, ist im Spätsommer plötzlich verstorben. Wolfgang war ein begeisterter Wanderer - für ihn konnte die Tour nicht weit genug sein. Aber da war viel mehr: Ob bei der Planung und Durchführung von Touren oder bei der Organisation von Weihnachtsfeiern und Hüttenwochenenden - auf Wolfgangs Unterstützung konnte man immer bauen. Und selbst dann, wenn er einfach mitwanderte, war er oft derjenige, der die Wandergruppe zusammenhielt und mit seinem freundlichen Wesen für ein gutes Miteinander sorgte, ohne sich selbst wichtig zu nehmen. Jetzt müssen wir ohne ihn auskommen. Ohne seine angenehme Gegenwart, ohne seinen Rat und ohne seine Tat. Er wird uns sehr fehlen.

Leider war die Trekkinggruppe auch im Jahr 2021 stark von der Corona-Pandemie betroffen. Erst ab Juli fanden Touren statt, und es gab nur einen Gruppenabend im August in der Gaststätte „Zum Lemp“. Aufgrund der Planungsunsicherheit wurden dieses Jahr fast ausschließlich Tagestouren veranstaltet. Immerhin konnte die Nikolaustour dieses Jahr wieder durchgeführt werden.



Der Nibelungensteig im Odenwald



An der Bergstraße im Balkhäuser Tal

Juli: Odenwald: Nibelungensteig von Zwingenberg nach Lindenfels, ca. 28 km/1.100 hm,

Organisation: Martina und Wolfgang

Ursprünglich war eine Tour um Biebertal bei Gießen geplant, die aber kurzfristig wegen des Wetters in den Odenwald verlegt wurde.

August: Rheingau: von Lorch nach Geisenheim, ca. 25 km/500 hm, Organisation: Klaus

Über den alten Rheinhöhenweg und den Klostersteig ging es nach Geisenheim, wo die Tour am örtlichen Weinprobierstand am Rheinufer endete.

September: Taunus: rund um Niedernhausen, ca. 20 km/480 hm, Organisation: Barbara

Von Niedernhausen über die Platte und das Theißtal zurück nach Niedernhausen.

Oktober: Bergstraße von Zwingenberg nach Bensheim, ca. 17 km/550 hm, Organisation: Jutta

Von Zwingenberg über das Alsbacher Schloss, Melibokus, Balkhäuser Tal und Fürstenlager nach Bensheim.

November: Taunus: von Hofheim nach Kelkheim, ca. 15 km/380 hm, Organisation: Linda

Von Hofheim über den Meisterturm und den Kaisertempel bei Eppstein nach Kelkheim, dort bestand die Möglichkeit zum Besuch der Skulpturenausstellung „vier x 3 dimensional“.

Dezember: Nikolaustour: Drei Flüsse: Sinn - Saale - Main, täglich ca. 17 km/250 hm, Organisation: Jutta und Klaus

In kleinem Rahmen fand dieses Jahr wieder eine Nikolaustour statt. Sie führte am ersten Tag von Mittelsinn durch das Naturschutzgebiet des Sinngrunds über Burgsinn und den Sinnberg hinab ins Tal der Fränkischen Saale nach Gräfen-dorf und weiter nach Michelau, wo übernachtet wurde. Am zweiten Tag ging es über Neutzenbrunn nach Seifriedsburg und über das Kloster Schönau weiter nach Gemünden, wo die Tour endete.

Die genauen Beschreibungen der durchgeführten Touren finden sich im Terminarchiv der Trekkinggruppe auf der Internetseite des DAV.

Neue Mitglieder sind uns immer willkommen. Falls jemand neugierig geworden ist und unsere Gruppe kennenlernen möchte, bietet sich die Gelegenheit bei einer Tagestour. Ihr könnt Euch aber auch über das Kontaktformular im Internet melden.

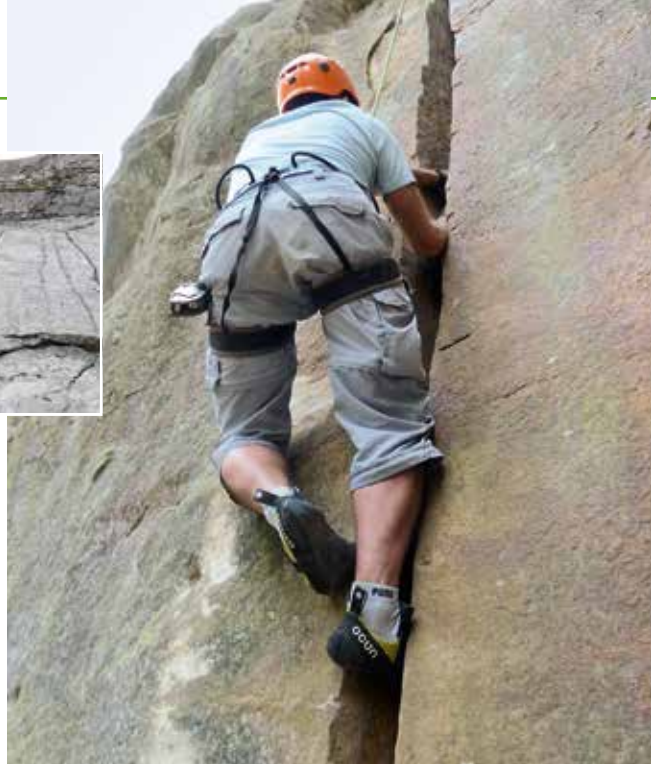
Die Leitung der Trekkinggruppe bedankt sich nochmals recht herzlich bei allen Organisierenden, sowie bei denjenigen, die den Verein bei einer Veranstaltung unterstützt haben.

Text: Bettina Weisbecker und Klaus Süllow,

Fotos: Teilnehmer

Reisen und Risse

Jahresbericht des KCF | 2021



Corona beeinträchtigte auch unser Gruppenleben, trotzdem waren ab der zweiten Jahreshälfte sowohl die Dienstagstermine in der Kletterbar in Offenbach als auch die Donnerstagstermine im Kletterzentrum Frankfurt wieder gut besucht – und es fanden etliche Ausfahrten statt, von denen einige hier beschrieben sind. Herzlichen Dank an alle Organisator*innen!

Fast wie in den Alpen

Ende Juni wollten wir in den Loferer Steinbergen klettern: Die Hütte war gebucht, die Rucksäcke fast schon gepackt – doch dann kündigte der Wetterbericht Schneefall ab 1000 Meter an. Was tun? In Videokonferenzen wurde hektisch beraten und schließlich beschlossen: Wir fahren an den Battered! Ein Zeltplatz wurde organisiert, und so trafen sich vier KCFler (Corina, Bernd, Margarete und Andrea) und zwei BGLer am Rand des Schwarzwaldes.

Auf outdoor.com heißt es, Klettern im Battered sei „fast wie im Gebirge“. Tatsächlich ist die Landschaft mit ihren rötlich-dunklen Felsriffen und steilen Türmen atemberaubend. Der feste und griffige Quarzporphyr bietet zahlreiche Klettermöglichkeiten, es gibt sogar Mehrseillängen – und die Absicherung ist mental herausfordernd.

Die BGLer konnte das nicht schrecken: Matthias und Sabine meisterten den „luftigen Spreizschritt“ in der zweiten Seillänge des Blockgrates souverän. Todesmutig muss man dort von einem Turm in die Wand steigen. „Noch aus der sicheren Schrittstellung kann ein Cam plaziert werden“, schreibt der Panico-Führer über „die fotogenste Kletterstelle Deutschlands“.

Rainer kämpft sich durch die „Fissura Calzonata“

Auch die KCFler kamen auf ihre Kosten mit beispielsweise Bockgrat und Bismarckverschneidung. Corina und Bernd erwiesen sich als gutes Team, und Margarete punktete als Vorsteigerin, während die Chronistin moralisch schon mit der „Drei-Halten-Überschreitung“ und dem Bismarckgrat an ihre Grenzen kam: Beide sind klettertechnisch einfach, erfordern aber einige entschlossene Schritte über den Abgrund – und weisen dabei unangenehm wenige Haken auf.

Am letzten Tag begann es nach einigen Übungsrouten an der Schönen Wand schließlich zu regnen. Anders als in den Alpen dauerte der Abstieg jedoch nur wenige Minuten. Fazit: Eine tolle Ausfahrt, unbedingt wiederholen!

Text: Andrea Teupke

Rissklettern in Gimmeldingen

Im Sommer sind wir für einen Sonntag nach Gimmeldingen an der Weinstraße gefahren. Dank der modernen Medien konnte die Anzahl der Autos kurzfristig an die geänderte Zahl der Teilnehmer angepasst werden. Obwohl wir mit insgesamt 12 Teilnehmer*innen eine ziemlich große Gruppe waren, haben alle geeignete Routen gefunden und konnten an den Rissen ihre Klemmtechnik trainieren. Der frühere Gimmeldinger Sandsteinbruch ist eines der wenigen Klettergebiete in der weiteren Umgebung von Frankfurt, wo die Felsen auf einer breiten ebenen Fläche stehen, und die daher auch gut für Blinde geeignet sind. Rainer, einer der beiden blinden KCF-Mitglieder, zeigte in der „Fissura Calzonata“ (6+) Ganzkörpereinsatz. Nach dem Klettern sind wir wie meistens noch in die nahegelegene Pizzeria an einem Sportplatz gegangen. Insgesamt ein sehr gelungener Tag!

Text: Margarete Hartmann

Mehrseillängen auf der Blaucishütte

Die Alpen sind toll, wenn man den Aufstieg geschafft hat, und KCF-Ausfahrten sind toll, wenn die Orga-Phase endlich beendet ist. Denn vor der Tour stehen die Tücken der Urlaubsplanung („Oh, da habe ich jetzt doch nicht frei!“), der Gruppendynamik („Ach, ich dachte, xyz

Ihre Werbung mit
besten Aussichten
im MainBERG



Anfragen bitte an:
ursula.ruessmann@
dav-frankfurtmain.de





Nicht zu verwechseln:
Standplatz in der Eisbär-Route

käme auch mit.“) und der Gesundheit („Leider bin ich total erkältet.“) ... Im September trafen sich schließlich fünf KCFler sowie eine BGLerin in einem Hotel in Bayern, um am nächsten Morgen zur Blaueshütte aufzusteigen. Schon der Weg dorthin ist wunderschön mit Aussicht auf Seen und Berge. Von der Hütte aus sind vielfältige und zumeist gut gesicherte Mehrseillängen möglich: Linker Hand liegen langegezogene Plattenwege, ebenfalls gut erreichbar ist die Schärtenspitze, sowie rechter Hand die sehr abwechslungsreich eingerichtete Tour „Eisbär“. Wo hat man schon mal Schleichtiere am Standplatz?

Als ein bisschen zu aufregend empfanden einige Teilnehmer*innen allerdings die Abstiege: Blockiges Gelände, steile Geröllfelder und Abklettern im dritten Grad ... Klettern ist toll, wenn alle heil wieder auf der Hütte angekommen sind! Am letzten Tag übten wir noch ein bisschen Plattenklettern im Klettergarten und fuhren dann glücklich zurück nach Frankfurt.

Text: Andrea Teupke

Ausfahrt nach Schriesheim

Am 8. Oktober machten wir uns zu viert auf den Weg nach Schriesheim, um dort im ehemaligen Steinbruch mit seinen vier Kletterebenen einen abenteuerlichen und spaßigen Klettertag zu verbringen. Abenteuerlich deshalb, weil ich, Svenja, blind bin, die anderen drei Kletterer sehend. Der Steinbruch liegt im Rhein-Neckar-Gebiet, hier findet man Routen im Schwierigkeitsgrad von 2 bis 9 mit Höhen zwischen 10 und 25 Metern. Die Kletterwand ist über einen kleinen Klettersteig zu erreichen.

Ich denke, wir waren alle etwas gespannt bis aufgeregt, wie das zusammen funktioniert, da ich mir denken konnte, dass ich dort Unterstützung benötigen würde. Beim Erklimmen des Klettersteigs wurde ich von oben gesichert und von meinen Vor- und Nachsteigern Schritt für Schritt instruiert, so dass es nur zu einem Abrutscher und einer sogenannten „offenen Tür“ kam, weil ich den falschen Fuß für einen Metalltritt genommen hatte. Beim Klettern auf der dritten Ebene hatten wir alle viel Spaß und viel Sonne. Ich kletterte mit einem der beiden Stephans. Er kletterte die Routen im Vorstieg und hängte sie mir ein, so dass ich sie dann im Toprope gesichert nachkletterte. Lars und der andere Stephan waren auch mal auf die vierte Ebene abgewandert. Beim Abstieg nahmen wir die Leitern, und das letzte Stück wurde ich am Seil abgelassen. Der wirklich sehr schöne Tag wurde mit einem gemeinsamen Essen und Bier beendet.

Mein Eindruck: Blind und sehend gemeinsam klettern klappt im Schriesheimer Steinbruch mit einer guten Kommunikation und einem gewissen Maß an Unterstützung.

Text: Svenja Fabian



Blaueshütte:
Tolle Aussichten - beim Aufstieg und am Kuchenbuffet



Goldenes Oktoberklettern in Bessenbach

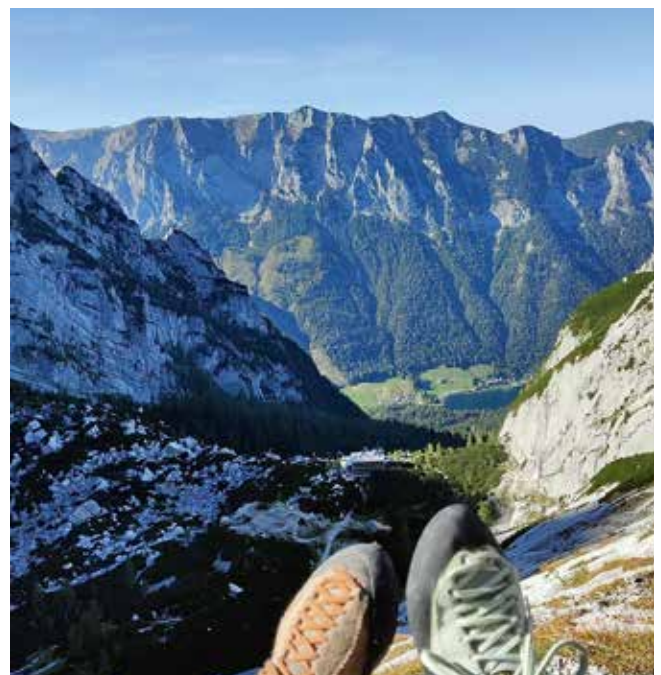
Der letzte Sonntag im Oktober überraschte mit viel Sonnenschein und erstaunlich milden Temperaturen. Sechs Mitglieder des KCF nutzten das tolle Wetter für eine spontane Ausfahrt an den Fels bei Bessenbach. Schon die Anfahrt als Mitfahrer in einem Tesla war für mich eine neue und elektrisierende Erfahrung.

Der weitläufige Sandsteinbruch bot uns sehr abwechslungsreiche Klettermöglichkeiten. Neben leichten Routen zum Warmklettern konnten wir uns an anspruchsvollen Felsrissen und teilweise feuchten Felsplatten klettertechnisch fordern und körperlich verausgaben. Da kam der auf einem Campingkocher frisch gebrühte Espresso gerade Recht, mit dem uns Matthias verwöhnte.

Ein besonderer Dank sei Oliver und Matthias für ihr mutiges Vorsteigen: Nicht nur ich als blinder Kletterer freute mich darüber, schwierige Routen gut abgesichert und fachkundig unterstützt im Toprope klettern zu können.

Text: Rainer Krauser

Fotos: Corina Teichmann, Andrea Teupke, Dirk Waldeck



Blick ins Tal nach der Mehrseillängen-Tour „Auf die Schnelle“

Klettern, Radfahren, Pizzabacken

Jahresbericht der Jugendgruppe | 2021

Das Jahr 2021 begann, wie 2020 aufhörte: mit der Pandemie. Nach Monaten der Erfahrung konnten schließlich alle Jugendleiter*innen die Jugendgruppen unter Hygiene-Bedingungen fortführen. Es erschien uns wichtig, den Kindern und Jugendlichen in der schwierigen Zeit zusätzlichen Raum zu bieten. Dies wurde sehr gut angenommen, sodass sich auch viele Neuanmeldungen ergaben.

Sobald die Wetterbedingungen Außenaktivitäten zuließen, nutzten wir diese auch intensiv und kletterten an der Außenwand der Kletterhalle. Es fanden auch verschiedene Fahrten statt, wie zum Beispiel eine Mountainbike-Fahrt, Kletterfahrten und die Klimabaustelle im Kaunertal, über die im vorigen MainBERG-Magazin berichtet wurde. Auch unser Sommerfest mit Kindern und Eltern fand im Außenbereich der Kletterhalle statt. Der jährliche Höhepunkt „Die Kletterhallenübernachtung“ war ein voller Erfolg und sehr stark besucht. Wir haben gemeinsam Pizza gebacken und uns anschließend in der Kletterhalle mit verschiedenen Spielen und Kletteraktivitäten ausgetobt.

Die Jugendleiter*innen trafen sich regelmäßig zur Planung und Organisation: diese Treffen fanden mal in Präsenz, mal online statt – wie es die Pandemie-Lage gerade hergab. Die Planung für dieses Jahr ist auch abgeschlossen: Es erwarten euch wieder zahlreiche Fahrten zum Klettern, Mountainbiken und zur Klimabaustelle. Achtet bitte auf unsere Aushänge in der Kletterhalle!

Nach Ende des Lockdowns im Frühjahr konnten wir noch vor den Sommerferien unsere Gruppe wieder zusammenbekommen und ein regelmäßiges Training anbieten. Es kamen immer mehr interessierte Kinder dazu. Zwischen Sommer- und Herbstferien waren es sogar so viele Schnupperkinder, dass wir die Schnuppertage einschränken mussten, um genügend Kapazitäten zu haben. In den folgenden Wochen konnten wir wöchentlich donnerstags um die 20 Kids im Alter von 8 bis 12 Jahren betreuen und über 10 neue Schnupperkinder ausbilden und fest in die Gruppe aufnehmen.

Text: Gregor Plohl und Luca Iffland
Fotos: Gregor Plohl



Pizza backen und chillen



Kletterhallenübernachtung 2021

Unsere jährliche Übernachtung in der Kletterhalle konnte trotz Pandemie-Bedingungen mit viel Spaß und guter Laune stattfinden. Die gesamte Sektionsjugend, bestehend aus Jugendgruppe und Sportklettergruppe, fand sich am Samstag, den 13. November 2021, im Vereinsheim ein. Wir begannen mit der Vorbereitung eines gemeinsamen Abendessens. Es gab Pizza, was die Augen leuchten ließ. Alle haben sich bei der Zubereitung beteiligt, wodurch eine Vielfalt an Geschmacksvariationen entstand. Es hat super geschmeckt – ein großes Lob an alle Sektions-Pizzabäcker*innen!

Nach dem leckeren Abendessen sind wir in die Kletterhalle umgezogen und haben uns in vielfältiger Art und Weise vertikal ausgetobt. Nach Hallenschluss konnten wir unsere Stirnlampen auspacken und im Dunklen klettern. Glücklicherweise und erschöpft fanden dann alle im Boulderraum ein Plätzchen zum Schlafen, wenn auch nur kurz, schließlich gab es pünktlich um 8 Uhr Frühstück. Wir hatten alle, von groß bis klein, sehr viel Spaß und freuen uns auf das nächste Mal.

Gregor Plohl



In der Kletterhalle



Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

Ganz einfach: MainBERG-Magazin online bestellen unter
www.dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Warum ich in der Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ mitmache

Klettern ist eine Sportart, eine Freude, eine Aufgabe für Körper, Seele und Gehirn, die man nicht alleine ausüben kann. Es ist immer eine Teamarbeit, eine Unterstützung, eine Bereitschaft, die eigene kostbare Zeit, Kraft und Energie mit anderen Menschen zu teilen.

Ich hatte Glück im Unglück. Nach meiner MS-Erkrankung nahm ich erst an der KLETT^hERAPIE des DAV-Frankfurt teil und wurde dann Mitglied der Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“. Dadurch lernte ich diese ganz besonderen Menschen - die Kletterinnen und Kletterer - kennen.

Die Betreuer von „Vertikal Gemeinsam“ helfen uns Menschen mit Handicap, gegen unsere gesundheitlichen Probleme zu kämpfen. Beim Klettern werden nicht nur Hände und Beine gestärkt und das Gleichgewicht verbessert, auch das Gefühl „Ich kann!“ ist sehr wichtig bei uns. In dieser Zeit sind wir eine Art Familie geworden, und ich bedanke mich von ganzem Herzen bei den Menschen, die dabei sind und uns unterstützen.

Ich hoffe sehr, dass wir trotz Corona weiterhin zusammenbleiben und weiterklettern.

Text: Valentyna Kedrova, Foto: Georg Gröger



Freude für Körper, Seele und Geist: Valentyna im Kletterzentrum

Anzeige

10% für DAV-Mitglieder

Bärenstark in Outdoor seit 1993



Reisetieber-Outdoor

Luisenstr.123, 61348 Bad Homburg

www.reisetieber-outdoor.de

info@reisetieber-outdoor.de

06172-20204

[/reisetieber.outdoor](https://www.facebook.com/reisetieber.outdoor)

[/reisetieberoutdoor](https://www.instagram.com/reisetieberoutdoor)

Freude und Vorfreude

Jahresbericht Jungmannschaft | 2021



In den Urner Alpen: bei Sonnenschein ...



... und Regen

Die Hoffnungen der Jungmannschaft auf einen unbeschwerten Start ins Jahr 2021 wurden durch die allgemeine Corona-Situation etwas gedämpft: Die Kletterhallen waren geschlossen, und auch Petrus war mit einem selten verregneten Frühjahr den Kletterfreunden nicht wohlgesonnen. Dennoch fand sich der harte Kern der Truppe wieder für den ein oder anderen gemütlichen Zoom-Abend vor der Webcam ein. So konnten doch einige Pläne für den Sommer geschmiedet werden – und Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude.

Mitte Mai fand sich dann die Vorhut nach einigen Kletterbemühungen in den heimischen Klettergärten zwischen Lorsbach und Hainstadt für die erste Ausfahrt in die Südpfalz zusammen. Es ist immer wieder ein Erlebnis, sich an den spektakulären Buntsandsteintürmen des Dahner Berglandes auszutoben. Gleichzeitig gibt es dort die Gelegenheit, der jüngeren, an die Kletterhalle gewöhnten Generation etwas Know-how im Umgang mit mobilen Absicherungen weiterzugeben.

Allerdings war das Wetter auch dort wieder durchwachsen genug, sodass auch das Mittelgebirgswandern nicht zu kurz kam, sofern man neben Kletterausrüstung auch den Regenschirm eingepackt hatte ...

Dass der Schwerpunkt der JuMa-Mitglieder momentan definitiv im Bereich des Sportkletterns liegt, kann man an den weiteren Zielen, die im Odenwald und der Fränkischen Schweiz angesteuert wurden, unschwer erkennen. Dennoch stand, wie schon im Vorjahr, Mitte September mit der JuMa-Hochtour auch wieder ein Ausflug in die hohen Berge der Westalpen auf dem Programm. Genauer gesagt ging es erneut in die zentralschweizerischen Urner Alpen; diesmal auf die Trifthütte. Es wurden vier äußerst erlebnisreiche Tage: Einerseits hatten wir ein Wetterfenster par excellence (wie sich erst vor Ort herausstellen sollte – der Wetterbericht zuvor war grausig). Andererseits war es ein Hüttenerlebnis der besonderen Art. Auf der schwer lawinenbeschädigten Hütte konnten wir einmal erfahren, was mit viel Leidenschaft von Wirtsleuten und Helfenden und einigen Provisorien in so kurzer Zeit wieder alles hergestellt werden kann!

Seit dem Herbst treffen wir uns wieder wöchentlich in den Kletter- und Boulderhallen der Stadt und freuen uns dabei stets auch über neue Gesichter. Habt ihr Interesse, bei unseren zukünftigen Unternehmungen dabei zu sein? Dann meldet euch per E-Mail (jungmannschaft@dav-frankfurtmain.de) oder über unsere Facebook- und WhatsApp-Gruppe.

Zu guter Letzt bleibt noch ein kleiner Generationenwechsel mitzuteilen: Jonas und ich haben zum Jahreswechsel die Geschicke der Jungmannschaft in jüngere Hände gelegt. Wir sind guter Dinge, dass es mit Vladimir in der JuMa auch in Zukunft jede Menge spannender Unternehmungen geben wird und wünschen neben Glück und Erfolg natürlich auch allzeit Berg und Fels Heil!

Text: Andre Frick, Fotos: Mitglieder der Jungmannschaft



Das MainBERG-Magazin braucht dich!

- Möchtest du Lob & Kritik äußern?
- Hast du Anregungen und Themenvorschläge für uns?
- Machst du schöne Fotos?
- Schreibst du gerne Texte?

Wenn du dich bei uns einbringen möchtest, schreibe eine Mail an:
mainberg-magazin@dav-frankfurtmain.de

Mehr Höhle geht nicht? Doch geht!

Was die Höhlengruppe in einem Jahr auf die Beine stellt



Höhlenforscher in den Loferer Steinbergen

Zum Start ins Jahr gab es den Höhlen-Multi-Erlebnis-Vortrag online vor rund 140 Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Die Unterwelt im Bergischen Land, in Hessen, in Tauchhöhlen und in unserer zweiten Heimat, den Loferer Steinbergen, wurde präsentiert. Für den Naturschutz in Hessen wurden Steinbrüche vom Bewuchs gesäubert. Mit der Säge am Seil, oha, uffbasse! Ab April wurde mit Neuzugängen Höhenseiltechnik am Baum trainiert und das Jahr über im hessischen Untergrund gleich angewendet.

Im Juni reisten wir zur Vortour ins Salzburger Land. 18 Höhlenforscher und -forscherinnen transportierten Forschungsmaterial und Essen ins Forschungsgebiet und vergossen dabei unterschiedlich viel Schweiß. Doch alle hatten vier Tage lang ein Dauergrinsen im Gesicht: Es war sooo schön. Eine neu entdeckte Schachthöhle wurde bis circa 80 Meter tief befahren. Eiligste Umkehr war nötig, denn der abendliche Kaiserschmarrn wartete nicht! Und die Sensorelektronik eines Wetterballons wurde vom Mitterhorn geborgen. Bald funkten wir aus dem Matratzenlager Feuchte, Temperatur und gewaltigen Luftdruck ans DLR.

Rückenwirbel vom Saurier

Zur Sommersonnwende im Fuchslabyrinth im Hohenlohischen wurden aus der drittlängsten Höhle Deutschlands die Tauchflaschen vom Ostsiphon-Vorstöß 2020 geborgen – und einige Nothosaurus-Rückenwirbel fotografiert.

In der Höhlengruppe hat sich eine ganze Anzahl von Höhlentauchern versammelt. Tim mischte in altbekannten schwäbischen Tauchhöhlen die Szene auf: Er hat alleine dieses Jahr dort 500 Meter Neuland unter Wasser erstbefahren, eine wirklich herausragende Leistung.

Normalerweise wären wir im Juli mit Karstwissenschaftler*innen auf dem internationalen Kongress in Frankreich zusammengekommen, doch das Großereignis wurde abgesagt. Trotzdem rückten neun Höhlenfreunde mit bald 400 Meter Seil und Ausrüstung auf dem Campingplatz am Lac de Bourget ein. Das Gebiet eignet sich gut für Höhlentraversen. Diese „Gebirgsunterschreitungen“ sind eine sehr ernste Herausforderung für mental gefestigte Profis. Sehr gute Vorbereitung ist Pflicht. Bei zwei Höhlensystemen haben wir es nicht geschafft. Doch das System de la Diau im Massif de Bornes mit seinen 700 Höhenmetern zwischen Eingang und Ausgang konnten wir erfolgreich zu fünft in zwölf Stunden durchqueren. Außerdem haben wir die Creme Bruleé im Supermarkt leergekauft, waren paddeln, schwimmen und beim Canyoning.

Mitte August ging es ins Höhlencamp in 2200m Höhe über Lofer. Vier Jungforscher und vier Alte waren heiß auf Höhle. Eine für Lilo, Arne und Tim erste Höhlenbiwaknacht auf -270 Meter gelang im ORO-Freezer. Neu entdeckt wurde die Südpassage, und der Pokalsieger 2018 (Eintracht Frankfurt) wurde länger. Im Eisloch gelang der Durchbruch bis

150 Meter. Aus einer übel nasskalten Zeltwoche wurde so durch Teamgeist und Spaß eine denkwürdige Tour.

Von den individuell reisenden Untergründer*innen kamen Nachrichten aus der weltgrößten Salzhöhle in Israel sowie krasse Höhlenbilder aus Slowenien, von neuen Lavatubes auf La Palma, von Küstenhöhlen im Oman, aus Tauchhöhlen Frankreichs, aus Montenegro...

Abschied von der Kreuzhöhle

Der Höhepunkt des Forschungsjahres in Lofer war der letzte Besuch der sensationellen Kreuzhöhle (4,3 Kilometer lang, 782 Meter tief). Ende September traten wir zum Abbau aller Seile und Biwaks an, denn wir hatten 2020 keine Fortsetzungen mehr gefunden. Im Sinne des Natur- und Höhlenschutzes räumen wir unsere Einbauten am Ende jeder Forschung komplett ab und bringen alles zurück an die Oberfläche und ins Tal. Hochmotiviert waren Lilo, Arne und Tim mit Oli tief im Berg, fleißig von außen unterstützt von Mark, Tom, Radu und Petr. An der Transportlogistik hatten wir vorher monatelang gefeilt. Dankbar waren wir über das trockene Wetter, so konnten wir die tiefen Höhlenteile ohne Gefahr und Eile in sechs harten Arbeitstagen abbauen.

Neun Höhlenforscher und Höhlenforscherinnen machten sich im Oktober auf in den französischen Jura: Nebst 4 Höhlen wurde der gesellige Teil beim gemeinsamen Kochen zelebriert. Auch der Vorstoß bis ans Ende des Gouffre de Bruyere (-182 Meter) war eine tolle Leistung.

Die Weihnachtsfeier am 4. Dezember wurde ans Lagerfeuer in Martins Garten verlegt. Gut befeuert wurden die Kochstationen für eine riesige Paella-Pfanne, ein feines Käsefondue und heißen Äpfel. Es gab unglaublich viel zu erzählen, zu lachen und zu planen unter Schneeregen und Sternenhimmel. Auch 2021 hatte uns das Höhlenvirus im Griff. Junge und alte Höhlenforschende sind zu wirklich starken Teams zusammengewachsen. Unfallfrei und Spaß dabei!

Glück tief, Oliver

Text und Fotos: Oliver Kube



Höhlengeister im Französischen Jura

Abenteuer im Whiteout vor der Haustür

Jahresbericht der Skigruppe | 2021

Was haben die Corona-Pandemie und die Skigruppe gemeinsam? Beide laufen in der Wintersaison zu großer Form auf. Allerdings ging die Sache eher 5:0 für das Virus aus. Eine nach der anderen Tourenwoche wurde von den Pandemiebestimmungen herausgekegelt, bis am Ende keine der ausgeschriebenen alpinen Touren übrig blieb. In echter Präsenz, live und 3D fanden nur der erste Skigruppenabend im Oktober und der letzte im Juni statt.

Damit der Chronist nicht im Whiteout vor dem leeren Papier verhungert, braucht er aktive und einfallsreiche Gruppenmitglieder. Dank an alle diejenigen, die mit ihrem Engagement sowie Beiträgen zu (virtuellen) Skigruppenabenden oder diesem Bericht dazu beigetragen haben, dass die Skigruppe noch existiert!



Hotel Söderland, Foto: Gerhard Schöttner

Corona-gerechtes Übernachten im Söderland

Wenn Mohammed nicht zu den Bergen kommt, müssen die Berge eben zu Mohammed kommen. Ein Hotel kann man auch auf dem Buckel auf die Berge tragen, und dort schmeckt das Weizenbier allemal genauso gut wie in einem, welches immer da steht, vor allem wenn es auch noch geschlossen ist.

Text: Gerhard Schöttner

Dreifache Gipfelhöhe für dreifaches Gipfelkreuz

Der Wettergott hatte einen Ausgleich für die Corona-eingeschränkten Wintersportler parat: super Schneeverhältnisse in den Mittelgebirgen. Als an den Feiertagen die überfüllten Parkplätze in den höheren Regionen von Taunus, Vogelsberg und Rhön gesperrt wurden, konnten wir „Einheimischen“ dank unserer Ortskenntnisse „seitlich“ oder „von unten“ in die Gebiete einsteigen. Und als Mitte Januar 2021 der Landkreis Fulda den Bewegungsradius auf 15 Kilometer einschränkte, gab es ja noch die Bayrische Rhön. Diese konnte durchaus mit alpinen Verhältnissen aufwarten, neben Pulverschnee auch mit Nebel und Wind ...

Es gelangen wiederholt Skitouren von Oberreifenberg auf den Großen Feldberg und von Bischofsheim (Rhön) auf und über den Kreuzberg bis zum Arnsberg. Auch auf Langlaufskiern waren wir gut unterwegs, z.B. 38 Kilometer im Loipegebiet um das Rote Moor, das Dreieck vom Roten Moor über Sennhütte zur Thüringer Hütte oder 32 Kilometer auf der „3-Hüttenloipe“ mit „Abstecher“ zum Kreuzberg.

Text: Sabine Mönnig

Corona-Challenge: Seven Summits – oder: 3x7

Die sieben höchsten Berge, ähhh Gipfelchen, na gut, Erhebungen im Taunus? Nein, kannten wir nicht. Aber es war Corona, die Alpen waren weggesperrt und eine Herausforderung musste her. Klar, mit dem großen und dem kleinen Feldberg sowie seiner Majestät, dem Altkönig, konnten wir die ersten drei Summits sofort benennen. Aber wer waren die übrigen vier? Aha! Kolbenberg, Klingenkopf, Glaskopf und Weilsberg. Noch nie gehört.

Je nach Pausenlänge, Sportgerät und Streckenwahl (möglichst viel Downhill-Fun oder lieber Höhe haltend) braucht es rund 28 Kilometer, 1200 Höhenmeter und Zeiten zwischen vier und acht Stunden. Im ersten Lockdown zogen wir mit den MTBs los, die Gipfelparade einzusammeln (inklusive dem acht-höchsten Gipfelchen, dem Pferdskopf, als Bonusprogramm, um nicht zu schnell fertig zu sein).

Im Winter-Lockdown besuchten wir die Prominenzen mit Touren-Ski. Und weil aller guter Dinge drei sind, drehen wir im Lockdown „Frühjahr 21“ die erlauchte Summit-



Redaktionsschluss Heft 02 | 2022

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist der 21. März 2022.



Dreifache Gipfelhöhengutschrift wegen dreier Gipfelkreuze, Foto: Sabine Mönnig

Runde noch per pedes,- in dieser Kombi vermutlich eine krasse Erstbegehung ;-)

Text: Christiane Jäcker

Bootleg-Touren in die Alpen

Auch wenn wir im Covid-Winter 2020/21 dank der außergewöhnlichen Bedingungen tolle Touren in Taunus, Vogelsberg und Rhön unternehmen konnten, zog es uns doch sobald möglich wieder in die Alpen. Aufgrund der Lockdown-Regelungen kamen nur Touren in der Schweiz in Frage. Wir nutzten die Gelegenheiten und waren zweimal unterwegs: Zunächst ging es im März zum Skitourengehen ins Engadin. Bedingt durch einen Wettersturz mussten wir die geplante Tourenwoche leider am zweiten Tag unterbrechen und die Flucht ins südliche Tessin antreten. Nach ein paar Wandertagen konnten wir die Woche doch noch mit zwei Skitouren im sonnigen Bedrettotale ausklingen lassen.

Im April ergab sich die Möglichkeit, bei wunderbarem Wetter den letzten Pulverschnee zum Freeriden im Wallis zu nutzen. Mit Tourenski und ein bis zwei Stunden Aufstieg sind auch skigebietsnah tolle und einsame Unternehmungen möglich.

Text: Stefan Pawlak



Echter Alpentiefschnee, Foto: Stefan Pawlak

Arktischer Taunus-Whiteout

Völlig unentwegte Abenteuerlustige finden auch in heimischen Gefilden die Herausforderung des arktischen Whiteout im Norden ... der Nordwand ... dem Nordlifthang ...

Text: Thomas Bölsterling



Whiteout im Taunus, Foto: Thomas Bölsterling



Seilfreie Gipfelrast auf einem der Seven Summits, Foto: Christiane Jäcker

Frankfurt goes international...

Jahresbericht der Kletterjugend | 2021



Beim Trainingslager in Franken

2021 war das Jahr der internationalen Starts für Frankfurt: Gleich vier unserer Athleten vertraten Deutschland dieses Jahr und durften sich mit der weltweiten Kletterelite messen!

Johann Söhngen konnte in der Jugend B im Speed beim Continental Youth Cup beachtliche Ergebnisse einfahren (9., 4., 2., 5. und 13. Platz), Käthe Atkins startete die komplette Worldcup Serie der Damen im Lead (bestes Ergebnis: 19. Platz), Tim Schaffrinna punktete im Paracimbing (4. Platz Worldcup Briançon, 4. Platz WM Moskau, 1. Platz Niederländische Meisterschaften) und Jan Hojer fuhr unter anderem nach Tokyo zu den Olympischen Spielen (12. Platz Tokyo, 4. Platz WM Moskau).

Diese vier sowie die 2021 verletzte Emma Bernhard sind 2022 Mitglieder des Bundeskaders. Aber auch national steht die Sektion gut da: Johann Söhn-

gen wurde im Deutschen Jugendcup um Haaresbreite „nur“ Vizemeister, Jonas Heil kletterte auf einen sehr guten 5. Platz und Lara Bäzol errang Platz 8. Auf der hessischen Leadmeisterschaft im September konnten wir mit insgesamt 18 Podestplätzen und 8 Meistertiteln überzeugen (auf der hessischen Bouldermeisterschaft im Februar 2021 gewannen wir sogar alle Titel und alle Podestplätze), insbesondere die Jugend C bis E hatte mit 5 Titeln und allen 6 Podestplätzen bei der Jugend C einen großartigen Wettkampf geklettert.

Von dieser Generation werden wir sicher auch in Zukunft noch einiges zu sehen bekommen!

So toll diese Ergebnisse sind, am wichtigsten war, dass wir vielen Kindern und Jugendlichen auch während des Lockdowns ein Training und damit im Rahmen aller nötigen Sicher-

heitsmaßnahmen einen sozialen Umgang ermöglichen konnten. Ebenso war es uns möglich nach Ende des Lockdowns mit teilweise zusätzlich sechs (!) Slots die Woche den Jüngsten und den Breitensportlern sehr schnell wieder einen geregelten Sportbetrieb zu bieten.

Und nach eineinhalb Jahren ohne Ferienlager konnten wir im Herbst sogar zwei Trainingslager veranstalten: Für „die Großen“ ging es nach Imst/Innsbruck und für „die Kleinen“ nach Franken. Dass beide Trainingslager stattfinden konnten, haben wir vor allem einem unserer neuen Trainer, Sven Jakob, zu verdanken, der die Fahrt nach Österreich begleitet hat. Vielen lieben Dank nochmal dafür an dieser Stelle! Neben Sven hat Lars Mattes unser Trainerteam für die Jüngsten nach einer studienbedingten Pause wieder verstärkt, was uns alle sehr gefreut hat. Willkommen zurück!

So gestärkt können wir gut gerüstet in die neue Saison starten und hoffentlich jedem in unserer großen Gruppe vom fünfjährigen Anfänger über den „Plaisirkletterer“ bis hin zum Paraclimber oder nationalen Topathleten ein passendes Training bieten. Darauf freuen wir uns am meisten! Außerdem sind wir gespannt auf den deutschen Jugendcup und den Paracimbing Worldcup im Kletterzentrum Frankfurt/Main kommendes Jahr! Wir sind dabei!

Text: Anna Gießel



Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

Ganz einfach: MainBERG-Magazin online bestellen unter www.dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Top-Platzierungen bei der Para-/Kletter-WM in Moskau

Vom 15. bis 22. September 2021 fanden in Moskau die Weltmeisterschaften im Klettern und Paraclimbing statt. Drei von den insgesamt 23 deutschen Athlet*innen kamen dabei aus der Sektion Frankfurt am Main (Rekord an Anzahl teilgenommener Athlet*innen pro DAV Sektion!): Käthe Atkins (Lead), Jan Hojer (Lead, Bouldern, Speed, Combined) und Tim Schaffrinna (Paraclimbing, Klasse RPI).

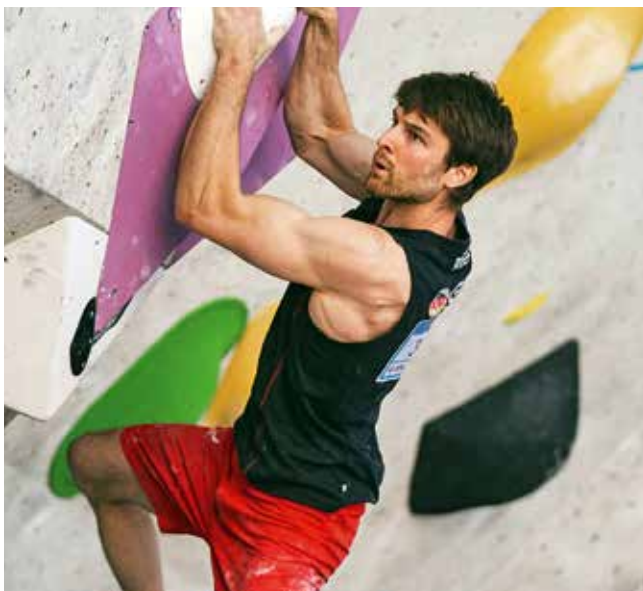
Die WM begann mit den Qualifikationen im Paraclimbing und im Bouldern in der CSKA-Arena, einer schon älteren großen Fußballhalle mit Kletterwänden, während die Paraclimbing- und Boulder-Finals, die Speed- und Leadbewerbe im neuen und architektonisch sehr schönen Irina-Viner-Ismanova-Stadion ausgetragen wurden.

Paraclimbing

Im Paraclimbing wurden die Klassen AU1 (einarmige) und AL1 (querschnittsgelähmte) aufgrund zu weniger Athlet*innen mit der Klasse RPI (neurologische Einschränkungen) zusammengelegt, sodass in dieser Klasse elf Athlet*innen gegeneinander antraten, wovon nur vier ins Finale kamen.

In der ersten (plattigen) Route erkämpfte sich Tim Schaffrinna unter voller Ausreizung der sechs Minuten Kletterzeit mit der Höhe von 36+ mit dem vierten Rang eine gute Ausgangsposition für das Finale. Auch in der zweiten Route, einem leicht überhängenden Kamin, den auch die RP2-Athlet*innen klettern mussten, schaffte Tim mit ebenfalls dem vierten Rang in dieser Route den Einzug in das WM Finale!

Während die Finalrouten der meisten Klassen in einem starken Überhang geschraubt wurden, wurde das RPI-Finale an der nur fünf Grad überhängenden Speedwand ausgetragen. Eigentlich ein Vorteil für die RPI'ler (Korbinian Franck und Tim Schaffrinna) und ein Nachteil für die AL1'ler



Jan Hojer



Kletter-Weltmeisterschaft in Moskau

(Angelino Zeller und Cislav Tanner). Als viertplatzierter in der Quali durfte Tim als erster des RPI Finales an die Wand. Kleine Leisten und schlussendlich ein slopriger Griff, den Tim mit rechts nicht halten konnte, beendeten sein Klettern mit dem 16. Griff im ersten Viertel der Route.

Angelino und Cislav hangelten mehr als zwei Drittel der Route und waren damit fest auf dem Podium. Tims Teamkollege, der nach der Quali erstplatziert war, rutschte fast noch vor Tims Höhe ab, konnte sich gerade noch fangen und kletterte nur zwei Griffe weiter als Tim.

Angelino gewann das Finale mit einer wahnsinnigen Hangelleistung, dahinter kamen Cislav und Korbinian. Tim wurde vierter bei dieser Paraclimbing WM, wenn man die Querschnittsgelähmten herausrechnet, sogar Vizeweltmeister.

Lead, Speed, Bouldern und Combined

Jan Hojer nahm an allen vier Bewerben (Lead, Speed, Bouldern und Combined) teil. Wegen seiner anhaltenden Verletzungen konnte er in den Einzeldisziplinen Lead, Speed und Bouldern nicht voll performen und erreichte darin Platzierungen im Mittelfeld. Im Lead konnte er sich mit Platz 32 von 97 Athlet*innen im vorderen Drittel platzieren. Im Combined gelang es ihm, sich auf Platz vier zu behaupten!

Käthe Atkins trat dagegen nur im Lead an und erreichte Platz 41 von 70. Gratulation! Da sie sich nicht für das Halbfinale qualifizierte, co-kommentierte sie den IFSC Livestream des Lead Halbfinals.

Text und Foto: Tim Schaffrinna, Foto Jan Hojer: Lena Drapella

Warten auf das Ende der vierten Welle

Jahresbericht der KLETT^hERAPIE | 2021



Nach einem hoffnungsvollen Neustart im September und Oktober mussten wir die nächsten Kurse, die mit sieben Terminen von November bis Dezember 2021 geplant waren, schon nach dem zweiten Kurstag am 12. November wieder abbrechen, sowohl in Kelkheim als auch im Kletterzentrum Frankfurt.

Obwohl die allgemeinen Bestimmungen es noch zugelassen hätten, wollten wir im Einvernehmen mit den Betreuer*Innen und Eltern der teilnehmenden Kinder das sich rapide erhöhende Risiko einer Covid-19-Infektion auch bei Geimpften und Genesenen nicht mehr eingehen. Damit haben wir der allgemeinen Entwicklung nur um wenige Wochen vorgegriffen. Der Abbruch schien aber dringend angeraten, denn eine Besonderheit der KLETT^hERAPIE ist ja der enge körperliche Kontakt zwischen Teilnehmenden und Betreuenden!

So blieb es also bei 16 Kurstagen mit durchschnittlich je 10 Teilnehmern und insgesamt 107 Einsätzen von 31 Betreuern der KLETT^hERAPIE im Corona-Jahr 2021. Schade, denn der Neubeginn hatte sich sehr gut angelesen. Jetzt heißt es also wieder abwarten, bis die kritische vierte Welle der Pandemie gebrochen ist und wieder so etwas wie allgemeine Normalität herrscht - hoffentlich im nächsten Frühsommer.

Inzwischen profitieren einige der Teilnehmer und Teilnehmerinnen davon, dass wir die sehr engagierten Eltern intensiv im Klettern und vor allem im Sichern ausgebildet haben. So können sie privat in kleinen Gruppen eigenständig Klettern oder auch Bouldern gehen, damit das Gelernte nicht wieder verloren geht und sie einigermaßen in Übung bleiben.

Wir möchten uns bei allen Betreuer*innen, Teilnehmer*innen und ihren Angehörigen bedanken für das große Engagement, mit dem sie die Kurstage unter den widrigen Bedingungen mitgemacht haben; wir danken auch für das Vertrauen und letztendlich für das Verständnis für den erneuten Abbruch.

Sobald neue Kurse geplant werden können, informieren wir darüber auf unserer Homepage.

Bilder und Text: Wolfram Bleul



Du interessierst dich für unsere KLETT^hERAPIE?

Kontakt:

Monika Gruber (allgemein und Kelkheim)
monikagruber.ffm@t.online.de

Jürgen Lilischkies (Frankfurt am Main)
klettermann@unity-mail.de

Philipp Gettler (Kelkheim)
philipp.gettler@gmx.de

Abenteuer auf Spielplätzen und dem Fabienne-Steig

Jahresbericht der Familiengruppe V | 2021



Viele Klettermöglichkeiten: Spielpark Hochheim

Am 26. September 2021 traf sich die Familiengruppe V an der Domäne Mechtildshausen in Wiesbaden-Erbenheim. Von dort wanderten wir über die Felder auf der Regionalparkroute Rhein-Main bis zum Spielpark Hochheim.

Diese schöne weitläufige Anlage auf einem kleinen Hügel wurde auf dem Gelände einer ehemaligen Kiesgrube errichtet. Für die Kinder gibt es dort eine fünf Meter hohe Tunnelrutsche, einen 13 Meter hohen sogenannten „Tarzanschwinger“, einen Kletterturm mit diversen Netztunneln und -brücken sowie eine 50 Meter lange Doppelseilbahn. Während die Kinder sich dort austoben, konnte das Coffeebike die Bedürfnisse der Eltern befriedigen.

Leider zog zum Ende der Spielpause ein Gewitterschauer auf, der die ganze Gruppe mangels Unterstellmöglichkeiten komplett durchweichte. So wurde in schnellem Schritt der Rückweg zum Treffpunkt angetreten. Auf den geplanten Abstecher zur Aussichtskanzel Vogelnest musste verzichtet werden.

Ausrangierte Züge

Die Oktober-Wanderung führte uns am 31. Oktober 2021 vom Bahnhof Darmstadt-Kranichstein über die Dianaburg zum Fabienne-Steig und zurück. Gestartet wurde direkt an einer Bäckerei, welche zum Auffüllen der Koffein- und Essensvorräte dankend

angenommen wurde. Als wir losgehen wollten, entdeckten die Kinder die Bahnschranke, die sich mit Bimmeln schloss, und es wurde erstmal der Regionalexpress abgewartet. Es ging nun entlang der Gleise des Eisenbahnmuseums Kranichstein mit vielen geparkten und ausrangierten Zügen. In Konkurrenz zu vielen Fahrrädern ging es in den Kranichsteiner Wald. Dort legten wir an der Dianaburg eine erste Rast ein. Leider steht von einem einst prunkvollen Jagdschloss heute nur noch ein kleiner Pavillon, der für Trauungen im Wald genutzt wird.



Umgestürzte Bäume

Gestärkt ging es weiter zum Fabienne-Steig. Hier wütete 2018 ein heftiger Sommersturm. Die Sturmschäden wurden damals nicht beseitigt und mittlerweile kehrt die Natur in dem Gebiet nach und nach zurück. So kann man heute auf einem Rundweg auf umgestürzten Bäumen klettern oder sich die Radieschen, ach Quatsch, Bäume von unten ansehen. Hauptattraktion ist ein „Spielplatz“ aus umgestürzten Bäumen, der zum Klettern und Bohren einlädt. Nach einer weiteren Stärkung ging es wieder zurück zum Start. Zum Abschluss wurde noch gemeinsam ein Kiesberg erklettert und sich auf Halloween eingestimmt.

Aufgrund der wieder steigenden Infektionszahlen wurde auf die geplante Veranstaltung im November verzichtet. Die Familiengruppe V hofft nun, dass sich die Situation im Jahr 2022 wieder bessert und es auch weniger Begegnungen mit Regen gibt.

Text: Stefan Theiss und Andreas Siemer



Natürlicher Abenteuerspielplatz: Sturmschäden auf dem Fabienne-Steig

Kids unterwegs mit Steigeisen und Fackeln

Jahresbericht der Familiengruppe III | 2021

Im ersten Teil des Jahres trafen wir uns auf Grund der Kontaktbeschränkungen online zu Skype-Treffen, sodass wir uns wenigstens auf dem Bildschirm als Gruppe mal wieder sehen und hören konnten.

Im Juni trafen wir uns dann ganz real an einem sommerlichen Tag zu einer Kanutour auf dem Glan, einem idyllischen Wiesenflüsschen bei Meisenheim. Nach einem herzlichen Wiedersehen ging es auch schon in die Kanadier und gemütlich paddelten wir durch die herrliche Natur. Nach Picknickpause und ausgedehntem Baden paddelten wir weiter bis Odernheim. Hier gab es noch ein leckeres Eis und schon ging ein wunderbar entschleunigter Tag mit der Familiengruppe zu Ende.

An einem Sonntag im Juli starteten wir in Dieburg und radelten auf Feldwegen nach Ober-Roden, wo wir die restlichen Mitfahrer an der S-Bahn abholten. Von da ab führte der Weg hauptsächlich durch den Wald. Schon nach kurzer Zeit erreichten wir die Thomashütte, deren Wiese zu einer ausgiebigen Rast einlud. Weiter ging es leicht bergauf und bergab. An einem Flüsschen machten wir Rast und hörten - weit entfernt - das erste Donnerrollen. Wir radelten weiter durch den Wald, die geplante Rast an der Grube „Prinz von Hessen“ strichen wir. Als die Abfahrt begann, fing es an zu regnen - richtig! Wir erreichten Dieburg pitschnass. Die für den Grill geplanten Würstchen landeten in der Pfanne und so endete die Radtour gemütlich indoor. *Text und Orga Annette*

Nach vielen Jahren sollte es mal wieder eine Sommertour ins Kaunertal auf die Verpeilhütte und auf die Rauhekopfhütte geben. Wir verbrachten im August vier Tage bei Agnes im Verpeil und wurden mit leckerem Essen und gemüthlicher Hüttenatmosphäre verwöhnt. Trotz der eher bescheidenen Wettervorhersage konnten wir jeden Tag eine anspruchsvolle Tour gehen: hoch zum eiskalten Schweikertferner-See, bei dickem Nebel auf den Madatschkopf, auf dessen Gipfel es überraschenderweise aufklarte, sodass wir eine tolle Sicht bekamen, und in kleiner Gruppe auf bröseligem Steig zum Verpeiljoch. An einem verregneten Morgen bekamen wir von Andi eine sehr eindrucksvolle und lehrreiche Ausbildung in „Erster Hilfe am Berg“. Vielen Dank hierfür!

Nach vier Tagen an diesem wunderschönen Fleckchen Erde stiegen wir hinab zu den Autos und fuhren hoch zum Fernergieß. Hier wartete Stefan Ernst, um mit uns auf die urige Rauhekopfhütte zu steigen. Während eine Gruppe Eltern sich tags darauf zur Weißseespitze aufmachte, vergnügten sich die Kids mit Stefan beim Eiskurs im Gletscher. Sie lernten, wie man Eisschrauben setzt und mit Eispickel und Steigeisen Gletscherwände emporklettert. Am nächsten Tag ging es durch felsiges Gelände hoch zum Weißseegletscher. Eine kleine Gruppe erklimmte den Rauhekopf und war danach froh, wieder unten zu sein. Danke Stefan, für diese erlebnisreichen Tage!

Im September zelteten wir ein Wochenende lang auf dem idyllischen Jugendzeltplatz Boppard im Mittelrheintal. Am ersten Tag erwarderten wir die wildromantische Traumschleife Ehrbachklamm und ließen den Abend mit einem Lagerfeuer ausklingen. Am Tag darauf machten wir uns auf, um den Mittelrhein-Klettersteig Boppard gemeinsam zu begehen. Leichte Klettereien, grandiose Ausblicke und eine entschleunigte Talfahrt mit dem Sessellift bescherten uns einen tollen sommerlichen Familiengruppentag.

Zu unserer alljährlichen Fackelwanderung trafen wir uns im November am Rettershof. Von dort ging es mit leuchtenden Fackeln über den Friedhofs-Trail hoch zum Zauberberg zu Picknick, Adventsgebäck und Blick auf die leuchtende Skyline von Frankfurt.

Im Dezember wanderten wir von Eppenhain/Atzelberg über verschlungene Pfade gemütlich hoch zum Rossert. Über Felsen kletternd erreichten wir die Rosserthütte, die uns ein geschütztes Plätzchen für ein kleines Picknick und unsere Terminplanung bot. Überraschenderweise fand diese Wanderung in der weißverschneiten Taunus-Winterwelt statt - ein kleines Geschenk zum Abschluss des Jahres.

Wir konnten gemeinsam ein schönes Programm planen und freuen uns nun ganz optimistisch auf ein abenteuerliches Familiengruppenjahr 2022.

Text: Karolin Weisser, Fotos: Mitglieder der Familiengruppe III



Redaktionsschluss Heft 02 | 2022

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist der 21. März 2022.



BERGFEST | NIGHT AND DAY





Die Wildgrubenspitze in Österreich bei Tag (kleines Bild) und bei Nacht:

Für das Fotoprojekt „MONUMENTA LUMINIS“ lässt der Werbefotograf und Künstler **Adrian Bischoff** Bergwände mit starken Scheinwerfern anstrahlen. Er macht in der Nacht Hunderte von Langzeitaufnahmen, um anschließend aus den erleuchteten Punkten seine „Monumente des Lichtes“ zu montieren – spektakuläre Ansichten von Bergen, Gipfeln und Gletschern, die kein menschliches Auge je so gesehen hat.

Adrian Bischoff ist Mitglied der Sektion Frankfurt am Main.

Die Fotografien sind in seiner Galerie in der Obergasse 9 | 63477 Maintal nach Vereinbarung zu sehen oder online auf www.adrianbischoff.de.

Rauhekopfhütte

Jahresbericht 2021

Nachdem wir 2020 aufgrund von Corona die Hütte nicht geöffnet hatten, war im ersten Quartal 2021 noch nicht ersichtlich, ob es für uns in 2021 eine Hüttenöffnung geben wird.

Die ursprünglich für 2020 geplanten Hüttdienste wurden im gegenseitigen Einverständnis auf 2021 umgeplant. Reservierungen gab es bereits wieder ausreichend. Erst Mitte Mai gab das Land Tirol für alle Hütten das „Ok“ zur Öffnung für einen Gast- sowie Beherbergungsbetrieb. Damit war der Startschuss für die letzten Vorbereitungen gegeben: Der Hubschrauber wurde aus der „Warteschleife“ genommen, die Lebensmittel, Getränke und Brennholz konnten bestellt werden. Trotz des kurzen Vorlaufs konnten wir am 17. Juni morgens um 9 Uhr mit der Versorgung beginnen, sogar das Wetter spielte mit strahlend blauem Himmel mit. Bei der Versorgung dabei waren Heike und Oliver Schürmann, Luca Messerschmidt, Dominik Herold, Christian Högn (alle Team Hütte), Katja Bajic, Sabine Kapschak und ich (Team Fernergries sowie erster Hüttdienst).

Am Dienstag, 15. Juni auf der Hütte angekommen erlebte das Team „Hütte“ eine besondere Überraschung: Terrasse und Umfeld der Hütte steckten noch in einem Meter Schnee, in den unteren Schichten war Eis. Die Freiluftdusche hätte man nur kniend benutzen können. Die Gruppe schaufelte und hackte jedoch sehr schnell Schnee und Eis von der Terrasse sowie den Zuwegen zum Anbau/Schuppen. Für die Versorgung ist es sehr wichtig, dass die Terrasse und Wege frei sind, um die Big-Packs abzusetzen und den Inhalt an seinen Platz zu bringen.

Am Versorgungstag geht es bereits früh am Morgen los, das Team „Fernergries“ steht ab 6.30 Uhr am Parkplatz Fernergries bereit, um die Anlieferungen entgegenzunehmen und alles so weit vorzusortieren, dass es zum Anhängen an den Hubschrauber



Hochgelegen: Um die Rauhekopfhütte zu versorgen ...

mit jeweils circa 750 Kilogramm bereit steht. Zum Beispiel werden von den 40 Bierfässern à 25 Liter zuzüglich 10 Kilogramm Fassgewicht jeweils 20 Stück (insgesamt 700 kg) in Zweierreihen aufgestellt und durch die Griffe wird eine Kette zum Anhängen gezogen. Der große Haufen Brennholz (15 Schüttmeter) wird in Netze für den Abflug umgeräumt. Dabei helfen alle mit, die zur Verfügung stehen. Pünktlich um 09.30 Uhr konnte die Versorgung starten. Dank der vielen helfenden Hände und der eingespielten Zusammenarbeit mit Wucher-Helicopter waren wir nach zwei Stunden fertig. Wie üblich wurde in den nächsten Tagen auf der Hütte das angelieferte Material verräumt und die Hütte für den Saisonstart vorbereitet. Leider mussten wir heuer einen kleinen „Arbeitsunfall“ verzeichnen, Luca verletzte sich an der Hand und musste letztendlich mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus nach Zams abgeflogen werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei dem Versorgungsteam bedanken, wir waren wieder ein super Team und die Zusammenarbeit machte mir großen Spaß.

Die Saison verlief normal und glücklicherweise ohne einen Coronazwischenfall. Trotz abgespekter Reservierungszahlen (coronabedingt) konnten wir 809 Übernachtungen

und 315 Tagesgäste verzeichnen. Auch hier möchte ich mich bei allen Hüttdiensten bedanken. Ihr habt wieder einen tollen Job gemacht und wir haben dafür viel Lob im „Hüttentest“ erhalten! Gefreut haben wir uns über Besuch aus der Sektion; die Familiengruppe 3 war mit einer der Coronasituation angepassten Gruppe für drei Nächte bei uns.

Zum Hüttschluss Mitte September waren Alice Gruhle und Rainer Opp auf der Hütte und haben alles winterfest gemacht. Auch diesen beiden möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

Stefan Ernst, Hüttenwart



... braucht es ein super Team

Riffelseehütte

Jahresbericht 2021

Das abgelaufene Jahr 2021 startete für unsere Riffelseehütte katastrophal. Die Wintersaison, mit den besten Schneeverhältnissen seit langem, fiel diesmal wegen der Corona-Pandemie komplett aus und die Hütte blieb geschlossen.

Die Sommersaison verlief dann trotz relativ geringer Corona-Auflagen leider auch sehr enttäuschend, was nicht zuletzt am für die Hütte ungünstigen Wetter lag.

Wir kamen wegen Corona für den Winter- und Sommerbetrieb zusammen auf nur knapp über 1000 Übernachtungen, eine nochmalige Reduzierung gegenüber 2020 um fast 1600. Die Auswirkungen auf den Hüttenertrag kann sich jeder vorstellen!

Die für den Hüttenbetrieb so wichtige neue Wintersaison hat wegen Corona einen klassischen Fehlstart hingelegt, da bis Mitte Dezember ein erneuter Lockdown ausgesprochen worden ist. Die Wiedereröffnung zu Weihnachten steht damit unter keinem guten Stern. Aus heutiger Sicht wird auch die neue Wintersaison 2021/2022 nur stark von Corona bestimmt stattfinden können. Schauen und hoffen heißt die Devise!

Die neu für 2021 geplante Umstellung der Frischluftversorgung in der Küche von Naturzug auf Zwangsbelüftung musste erneut wegen Corona verschoben werden, da die beauftragte Firma sich vor Aufträgen nicht retten konnte. Ein neuer Anlauf ist jetzt vor Start der Sommersaison 2022 geplant.

Für 2022 ist weiterhin eine Sanierung des Terrassenbelages geplant sowie die Montage von Sonnensegeln, die die vorhandenen, sehr windanfälligen Sonnenschirme ersetzen sollen. Die Abwasserleitung ins Tal wurde vom Fachbüro alpECON begangen und der Zustand dokumentiert. Hier müssen in 2022 an den Schächten Reparaturarbeiten ausgeführt und die Leitung in Teilstrecken gespült werden.

Das jährlich stattfindende Treffen der hüttenbesitzenden Sektionen im Pitztal fand in diesem Jahr erneut beim TVB in Wenns unter Einhaltung der Corona-Auflagen statt. Hier wurden für die Wegegemeinschaft Pitztal (WEPI) das Arbeitsprogramm für 2022 endgültig festgelegt und beschlossen.

Anita und Christian Waibl möchte ich an dieser Stelle recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und Hüttenbetreuung gerade in diesen außergewöhnlichen Zeiten danken.

*Daniel Sterner
Vorsitzender und Hüttenwart der Riffelseehütte*

Verpeilhütte

Jahresbericht 2021

Es ist immer gut, wenn der Jahresbericht einer Hütte nur sehr kurz ausfallen kann. Das spricht nämlich dafür, dass es im Berichtszeitraum für den Hüttenwart nur wenig auf der Hütte zu tun gab – was bei einer frisch sanierten Hütte auch selbstverständlich sein sollte.

Um diesen guten Zustand zu erhalten, wurden in diesem Jahr lediglich die Holzteile der Fenster neu gestrichen und geölt. Am und im Gebäude gab es zum Glück keine Winterschäden, was sicher daran lag, dass die Hüttenwirtin Agnes auch außerhalb der Saison gerne zur Hütte aufsteigt, um nach dem Rechten zu sehen.

Anders als im Vorjahr konnte bei den Übernachtungszahlen trotz Corona wieder ein erfreulicher Zuwachs beobachtet werden. Die Zahlen stiegen um 259 auf 1604 Übernachtungsgäste. Die starke Auslastung der Kläranlage und der gestiegene Wasserverbrauch lassen auch auf eine deutliche Zunahme der Tagesgäste schließen. Dies ist ein deutliches Zeichen für die Beliebtheit der Hütte.

Trotz der coronabedingten Erschwernisse wie Maskentragen und Hygienevorschriften ist es der Hüttenwirtin und Ihrem Team gelungen, den Gästen den Aufenthalt auf der Hütte so angenehm wie möglich zu gestalten. Hierfür möchte ich mich für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit auch im Namen der Sektion herzlich bei der Hüttenwirtin Agnes Gram und ihrem Team bedanken und wünsche ihr für die kommende Saison alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Wolfgang Berger, Hüttenwart

Ihre Werbung mit
besten Aussichten
im MainBERG

Anfragen bitte an:
[ursula.ruessmann@
dav-franfurtmain.de](mailto:ursula.ruessmann@dav-franfurtmain.de)



Gepatschhaus

Jahresbericht 2021

Dies wird voraussichtlich mein letzter Hüttenbericht: Nach über 20 Jahren als Hüttenwirt ist es Zeit für einen Generationenwechsel. Mir fällt der Schritt nicht leicht, da ich durch diese Tätigkeiten immer in guter Gemeinschaft und fröhlicher Geselligkeit mit anderen aktiv war. Es brachte mir viel Spaß und so manches schöne Erlebnis, was ein toller Ausgleich zu meinem zeitweilig sehr stressigen Beruf war.

Besonders gefallen hat mir, dass ich durch meine Tätigkeit aktiv an der Weiterentwicklung des Vereins sowie unserer Hütten mitgearbeitet habe und meine Kenntnisse und Fähigkeiten der Gemeinschaft zugutekamen. Im Umkehrschluss konnte ich meine eigenen sportlichen und sozialen Ambitionen auf Grund der ehrenamtlichen Tätigkeiten weiter ausbauen und erfuhr dadurch eine persönliche Weiterentwicklung, die sich besonders im Berufsleben, aber auch in anderen Lebensbereichen positiv ausgewirkt hat.

Nun, da ich ein Alter erreicht habe, bei dem mir so manche Tätigkeiten und Aktivitäten körperlich doch sehr schwerfallen, möchte ich rechtzeitig an eine Amtsübergabe an eine geeignete, jüngere Nachfolge denken. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich jemand auf den untenstehenden Aufruf melden würde!

Coronabedingt konnte ich in diesem Jahr leider nicht so oft auf dem Gepatschhaus sein, wie ich es gerne gewesen wäre. Zum Glück gab es keine großen Störungen am Haus oder an der Haustechnik, so dass kein zwingender Anlass zu einer Anreise bestand.

Bei den Übernachtungszahlen hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder ein großes Plus ergeben. Die Übernachtungen stiegen um 1047 auf erfreuliche 3218. Da sind die Zahlen vom Oktober / November noch nicht mit eingerechnet. Die große Hoffnung auf einen geregelten, normalen Winterbetrieb 2021/2022 haben die erneut stark steigenden Zahlen der Coronafälle zumindest für die Wintermonate wieder stark sinken lassen.

Die für das Jahr 2021 vorgesehenen Sanierungsarbeiten mussten wir coronabedingt erneut in das nächste Jahr verschieben. Wir sind derzeit mit unserem Architekturbüro Spiss & Partner aus Landeck in engem Kontakt und planen die Generalsanierung des Gepatschhauses. Eine erste Projektstudie liegt vor und dient als Grundlage für die weitere Abstimmung mit dem DAV, den Behörden, dem Denkmalschutz und weiteren Projektbeteiligten.

Ein erster von wahrscheinlich 3 Bauabschnitten betrifft hauptsächlich die Terrassensanierung und die Erneuerung der Kalt- und Warmwasserversorgung im ganzen Haus, da hier zunehmend der erforderliche Wasserdruck ausbleibt. Hierzu sollen unter der Terrasse neue Kellerräume für eine spätere Pellet-Heizung und die Trinkwasseraufbereitung entstehen. Ferner muss in der Küche über dem bestehenden Erdkeller eine Betondecke eingebaut werden, da es dort zu einer Absenkung des Küchenbodens gekommen



Wunderschön und denkmalgeschützt ...

ist. Wenn alles nach Plan läuft, wird der erste Bauabschnitt rechtzeitig zum 150-jährigen Jubiläum des Gepatschhauses in 2023 fertig.

In einem weiteren Abschnitt sollen das Haus energetisch saniert, die Küche betriebstechnisch optimiert und das Dach erneuert werden. Für den dritten Bauabschnitt ist ein Anbau mit modernem Seminarraum und weiteren Toiletten für die Tagesgäste einschließlich eines Behinderten-WCs geplant. Dazu muss der bestehende Anbau rückgebaut werden.

Wenn die Planungen soweit abgesichert sind, dass sie realisierbar und genehmigungsfähig sind, werden wir in unseren Medien darüber berichten.

Die Malerarbeiten an der Kapelle Maria Schnee konnten im Sommer abgeschlossen werden. Es wurden beide Türen, alle Fenster und die Sockelverkleidung neu mit spezieller Ölfarbe gestrichen. Farbton und Lackauswahl wurden vom Restaurator mit dem Denkmalamt abgestimmt.

Für die trotz des hohen Mehraufwands durch Corona gute Betreuung unserer Gäste möchte ich mich im Namen der Sektion Frankfurt am Main bei unserer Hüttenwirtin Luzia Ragg und ihrem Team ganz herzlich bedanken. In diesen Dank möchte ich auch den Vater und Bruder von Luzia, Hubert und Mathias Ragg, sowie den Onkel Albert Praxmarer einbeziehen, die unsere Hüttenwirtin immer bei ihrer Arbeit unterstützen und bei Reparaturarbeiten sowie der Ver- und Entsorgung behilflich sind.

Ich wünsche allen eine gute Gesundheit und hoffe, dass wir uns im nächsten Jahr bei besseren Bedingungen wiedersehen werden.

Wolfgang Berger, Hüttenwart



... das Gepatschhaus



Hüttenwart*in für das Gepatschhaus gesucht

Das Gepatschhaus wurde 1873 als erste deutsche Alpenvereinshütte in Österreich erbaut. Das wunderschöne denkmalgeschützte Haus liegt sehr malerisch im Kaunertal oberhalb des Gepatschtales. Jetzt suchen wir eine Person, die das Amt des Hüttenwarts ab 2023 übernehmen mag!

Was erwartet dich?

Als Hüttenwart*in ist man das Bindeglied für alle Fragen in Hüttenangelegenheiten zwischen Hüttenwirtin und Vorstand. Hierzu zählt auch der Kontakt mit der Hüttenwirtin, maßgeblichen Leuten aus der Talgemeinschaft und den Behörden.

Zu den wichtigsten Aufgaben zählt die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit aller Einrichtungen, die zum Hüttenbetrieb notwendig sind. Hierzu zählen kleinere Instandhaltungsarbeiten oder Reparaturen, die idealerweise durch den/die Hüttenwart*in ausgeführt werden sollten. Der/die Hüttenwart*in sollte vertraut sein mit der Hüttentechnik, die er/sie aber auch bei den Hütten-Technikseminaren vom DAV erlernen kann. Er/sie sollte darauf achten, dass die behördlich vorgeschriebenen Überprüfungen und Wartungen in Absprache mit der Hüttenwirtin fristgerecht durchgeführt werden. Er/sie sollte die Umgebung und Wege im Bereich der Hütte kennen. Für die Aufgabe ist es sicherlich von Vorteil wenn der/die Hüttenwart*in aus einem technischen Beruf kommt oder zumindest handwerkliches Können mitbringt. Die Tätigkeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden Daniel Sterner, der als Hüttenwart die Verpeil- und Riffelseehütte betreut und im Vorstand der Ansprechpartner für alle Hüttenangelegenheiten ist.

Selbstverständlich werden die für die Durchführung des Amtes persönlichen Aufwendungen wie Fahrt-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten von der Sektion übernommen.

Alles in allem erwartet den/die zukünftige Hüttenwart*in eine schöne und interessante Aufgabe, die in den meisten Fällen im alpinen Umfeld stattfindet und teilweise einen intensiven Kontakt zu Planungsbüros, Behördenvertretungen und zur Talbevölkerung mit sich bringt.

Ich bin gerne bereit, während 2022 meine*n Nachfolger*in entsprechend einzuweisen und ihn oder sie an die Tätigkeiten heranzuführen, und werde auch später nicht aus der Welt sein.

Wer Interesse hat, möge sich bitte bei mir oder beim Vorsitzenden Daniel Sterner melden:

vorsitzender@dav-frankfurtmain.de

Wolfgang Berger



Körperliche Arbeit an der frischen Luft stärkt das Immunsystem!

Die 28. Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen war erfolgreich

Nachdem die Pflegeaktion im vorletzten Jahr wegen Corona ausfallen musste, fanden sich am 6. November 2021 Jahr 40 freiwillige Helfer ein, um die mit der Unteren Naturschutzbehörde, dem Naturpark Taunus und der Stadt Usingen abgesprochenen Pflegemaßnahmen umzusetzen. Das Wetter war vom Feinsten (strahlender Sonnenschein und plus 10 Grad), sodass dem Tatendrang nichts im Wege stand.

Durch die zweijährige Pause waren auf der Heidefläche jede Menge neugewachsener Pflanzen (vor allem Ginster und Birken) zu entfernen. Langjährige Teilnehmer konnten sehr schnell feststellen, dass diese „Biester“ nach zwei Jahren Wachstum erheblich mehr Widerstand leisten als nach einem Jahr. Aber für engagierte Bergsteiger und Kletterer ist dies ja eine willkommene Bereicherung des Trainingsplans, Muskelkater an vollkommen ungewohnten Stellen garantiert!

Neben der Pflege der Heidelandschaft stand wie jedes Jahr auch die Entfernung von Bewuchs auf den beiden Kletterfelsen auf dem Programm. Während am Buchstein nur verhältnismäßig wenig Arbeit anfällt, sind wir schon seit drei Jahren mit dem Freilegen des Saiensteins beschäftigt. Hier waren große Teile der Südwand vollkommen überwachsen, was zum einen seltene Flechten verdrängt und zum anderen das Geotop insgesamt beeinträchtigt. Inzwischen sind schon zwei Drittel des Felsens freigestellt, und wir hoffen, im nächsten Jahr diese Arbeit abschließen zu können.



Brauchen regelmäßige Pflege: die Eschbacher Klippen

Nach drei Stunden Workout wurden die hungrigen Helden der Arbeit wie immer vom Naturpark gut verpflegt, sodass es am Nachmittag in die Verlängerung ging.

Insgesamt war es eine gelungene Aktion von Mitgliedern der Sektionen Frankfurt und Hochtaunus sowie der Geocaching-Gruppe „GC Hinnertaunus“. Allen Teilnehmern noch einmal herzlichen Dank für ihr Engagement und dem Naturpark Taunus für die vielfältige Unterstützung.

Und nicht vergessen:

Nach der Pflegeaktion ist vor der Pflegeaktion!

Text: Stephan Weinbruch

Fotos: Stephan Weinbruch und Fred Wonka

Der nächste Termin kann schon vor-gemerkt werden: 5. November 2022.



Hungrige Heldinnen und Helden ...



... bei der Arbeit

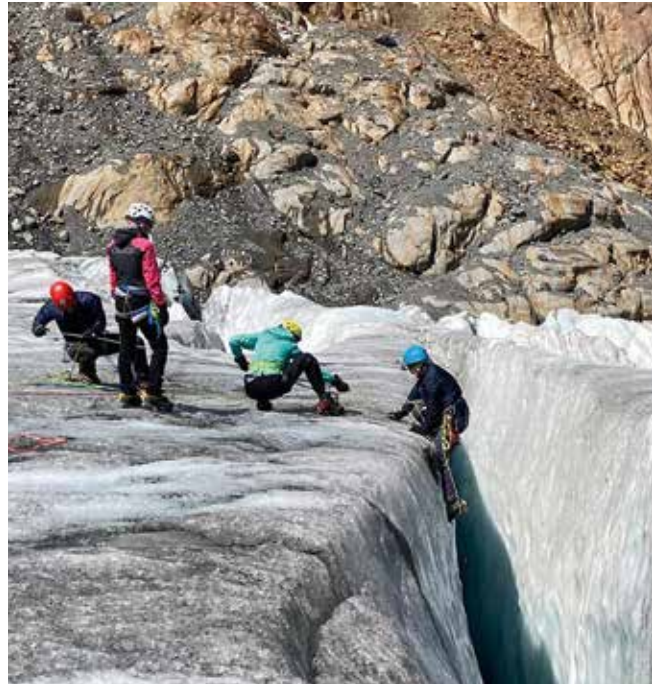
Alpine Schnuppertage im Kaunertal

„Starkes Gewitter mit Schneefall“ ... so die Wetterprognose, die für die kommenden Tage auch hielt, was sie versprach.

Und so tappten wir mit nassen Schuhen über eingeregnete Gletscher und durch neblige Mondlandschaften. Der Truppe war's egal. Motivation und Stimmung bestens. Schließlich war es auf der Rauhekopfhütte trocken und warm bei Kuchen, Knotenkunde und Kaffee sowie gelegentlichen Gletscherbergungsübungen im Treppenhaus.

Am Abstiegstag dann bestes Wetter! So gönnten wir uns vor dem Frühstück eine Sonnenaufgangstour mit Blick auf die riesigen Flächen des Gepatschferners. Und auf dem Weg ins Tal konnte jeder, wer wollte, noch schnell in eine Gletscherspalte hopsen. Dieses Jahr finden die alpinen Schnuppertage vom 25. bis 29. August statt – die Ausschreibung findet ihr im Internet.

*Text und Bilder: Chrissi Jäcker, Teilnehmer*innen*



*oben: Schnuppertage im Nebel,
unten: So geht Spaltenbergung*



Flyer des Historischen Museums Frankfurt



*Ernst Meissinger (links) mit Marlies und Hans, zwei seiner drei Geschwister.
Foto: Joyce Arnon*

Neues von der „Spurensuche“

Im Frankfurter Historischen Museum läuft seit Anfang Dezember die große Ausstellung „Frankfurt und der NS – eine Stadt macht mit“. Sie zeigt eindrücklich in zahlreichen Text-, Ton- und Bilddokumenten, wie der Nationalsozialismus alle gesellschaftlichen Bereiche der Stadt, von der Verwaltung über Handel und Schulen bis in die Vereine und die Familien, durchsetzt hat.

Unsere Sektion ist neben wenigen anderen Vereinen ebenfalls mit Exponaten in der Schau vertreten. Unser Spurensuche-Team hat dem Museum Dokumente und Fotos über Ernst Meissinger zur Verfügung gestellt. Er hatte Anfang der 1930er Jahre die Studentische Vereinigung im Frankfurter Alpenverein aufgebaut, wurde aber 1935 aus dem Verein ausgeschlossen, weil er eine jüdische Mutter hatte.

Wir freuen uns sehr, dass das Museum unsere Recherchen dazu aufgenommen hat und damit unsere Erinnerungsarbeit unterstützt. Ein Besuch in der Ausstellung lohnt sich!

Infos dazu: www.historisches-museum-frankfurt.de

Text: Ursula Rüssmann

Auch unsere Sektion wird klimaneutral

Was der Beschluss des DAV für uns bedeutet

Was meint der DAV mit Klimaneutralität?

Spätestens ab dem Jahr 2030 sollen alle Aktivitäten des DAV – und somit auch der einzelnen Sektionen – in Hinblick auf den Ausstoß von Treibhausgasen unterm Strich keine negativen Auswirkungen auf das Klima mehr haben. Der eindeutiger Begriff wäre eigentlich „Treibhausgasneutralität“: Treibhausgasemissionen, die im laufenden Betrieb momentan noch entstehen, sollen in Zukunft nach Möglichkeit vermieden werden. Wann immer es nicht möglich sein wird, Emissionen ganz zu vermeiden, sollen sie auf ein Minimum reduziert und darüber hinaus ab dem Jahr 2030 extern kompensiert werden. Für die Kompensation werden noch geeignete zertifizierte Projekte gesucht, bevorzugt im deutschsprachigen bzw. näheren europäischen Raum. Hiermit wird sich ab 2022 ein Expert*innenkreis Kompensation befassen.

Wie genau soll das Ziel erreicht werden?

Aktuell wissen die wenigsten Sektionen, wie viele Treibhausgase sie mit ihren Angeboten ausstoßen. Grundsätzlich soll das Verursacherprinzip gelten: Einzelne Emissionen werden der Person oder Aktivität zugeschrieben, die sie verursacht. Emissionen werden beispielsweise nicht nur verursacht, wenn eine Familiengruppe gemeinsam mit der U-Bahn in den Taunus fährt, sondern auch, wenn in der Geschäftsstelle der Sektion neues Druckerpapier gekauft oder zu einer Versammlung (egal, ob in Präsenz oder online) geladen wird. Welche Aktivitäten genau als Ursache zählen sollen, wird noch in einem Leitfaden festgelegt werden. Mindestens alle zwei Jahre, besser noch jährlich, soll eine entsprechende Bilanzierung stattfinden. Die erste Abrechnung soll bereits im Jahr 2022 erstellt werden und als Vergleichsbasis für Zwischenziele dienen.

Jede Sektion benennt außerdem eine*n Klimaschutzkoordinator*in (oder ein Team), der oder die für die CO₂-Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen innerhalb der Sektion zuständig sein wird. (Nach Redaktionsschluss hat sich bereits ein Team für diese Aufgabe gefunden.)

Wichtig ist auch die Kommunikation: Vom Fortschritt in Sachen Treibhausgasneutralität soll regelmäßig berichtet werden, um die Mitglieder und Aktiven im DAV zu motivieren, das Ziel zu unterstützen. Die Öffentlichkeitsarbeit soll das Thema Klimaschutz aber auch in der gesamten Gesellschaft noch präsenter machen.

Was bedeutet das für unsere Sektion?

Mögliche Klimaschutzmaßnahmen betreffen die Mobilität (gemeinsame Anreise mit dem ÖPNV oder Mietbussen) ebenso wie die Infrastruktur von Kletterhallen, Hütten und Sektionsräumen (Verbesserung von Beleuchtung-, Lüftungs-, Heizungs- und Klimaanlage). Für unsere Sektion

besonders schwierig dürfte eine deutliche Reduzierung im Bereich der Mobilität sein.

In jedem Fall kommen auf uns Mehrkosten zu: Der DAV wird intern einen Preis auf alle CO₂-Emissionen des Bundesverbands und der Sektionen einführen. Geplant sind 90 Euro pro Tonne ab dem Jahr 2023, ab 2025 mindestens 140 Euro pro Tonne. Die Einnahmen daraus sollen als sogenanntes Klimaschutzbudget der Sektionen verwendet werden: Jede Sektion zahlt quasi auf ihr eigenes Klimaschutzkonto ein, wann immer Emissionen entstehen. Das eingezahlte Geld steht ihr daraufhin im Folgejahr für selbst gewählte Klimaschutzmaßnahmen – und zwar nur dafür! – zur Verfügung. Darüber hinaus soll ein DAV-Klimafonds entstehen. Details hierzu werden auf der Hauptversammlung 2022 verabschiedet.

Was die konkrete Umsetzung des Vorhabens angeht, sind noch viele Fragen offen. Unser Vorsitzender, Daniel Sterner, hat sich zwar generell für den Klimaschutz ausgesprochen und auf der Hauptversammlung auch für das Ziel „Klimaneutralität bis 2030“ gestimmt, äußert aber auch einige Bedenken. Zum einen sei noch nicht klar, was genau finanziell und strukturell auf die Sektion und ihre Mitglieder zukommt. Kosten, die durch den neuen CO₂-Preis entstehen werden, könnten höchstwahrscheinlich nicht aus dem regulären Haushalt gedeckt werden. Genaueres wisse man aber erst, sobald das CO₂-Bilanzierungstool verfügbar ist und die aktuellen Treibhausgasemissionen berechnet werden können. Sicher sei, dass jedes einzelne Mitglied von den anstehenden Entwicklungen betroffen sein wird. Das Ganze sei jedoch auch eine Chance – ein Beitrag dazu, dass sich nun auch gesamtgesellschaftlich wirklich etwas verändert. Und jede*r einzelne könne etwas dazu beitragen. Hierbei müsse die Sektion jedoch auch alles daran setzen, die Mitglieder mitzunehmen und sie den Prozess mitgestalten zu lassen. Das Angebot müsse nach wie vor attraktiv und vielseitig bleiben.

Daniel ist jedoch zuversichtlich, dass die Richtung so weit stimmt. Einige Projekte in Sachen Klimaschutz stünden sogar schon in den Startlöchern, etwa die Renovierung des Sektionshauses oder die Sanierung des Gepatschhauses inklusive Solaranlage, Kleinwasserkraftwerk und Co. Außerdem käme mit dem neuen „Team Klimaschutzkoordination“ auch personelle Unterstützung hinzu. Das Ziel „Klimaneutralität bis 2030“ sei also erreichbar, obgleich es nicht gänzlich ohne Kompensationsprojekte gehen werde. Denn Frankfurt liegt nicht in den Bergen, und auch eine klimafreundliche Anreise mit Bus und Bahn verursacht Treibhausgasemissionen.

Text: Julia Neumann

Tolle Tage auf Kalymnos

Reisebericht von dem Kletterhotspot in der Ägäis



Kalk vom Feinsten

Urlaub auf Kalymnos? Die kleine, sonnenverbrannte, baumlose Ägäis-Insel bietet wirklich unglaubliche Möglichkeiten zum Sportklettern – in Zahl und Routenqualität, Absicherung und Kletterstrecke sicher einmalig in Europa (okay, fast schon in Asien, denn die türkische Festlandküste ist so nah, dass wir an der ihr zugewandten Inselküste schon im türkischen Handynetze eingebucht waren).

Diese Vielfalt lässt sich ohne allzu großen Aufwand genießen: Der aktuelle Führer (in der Sektions-Bibliothek vorhanden) nennt über 3.600 Routen, angeblich ist aktuell sogar die Viertausendermarke überschritten. Deutlich mehr als die Hälfte der Touren sind unter 7a bewertet, und die Zustiegszeiten liegen zwischen 3 und 60 Minuten. Das Ganze bei bester Absicherung; in praktisch jeder von uns gekletterten Tour warteten oben zwei Umlenker, die man nur zu klippen brauchte. Man sollte allerdings auf die Seillänge achten: Ein 60 Meter-Seil reicht oft nicht zum Umlenken, selbst mit 70 Metern kann es knapp werden. Bei der guten Absicherung können dann 14 bis 20 Expressen nötig werden. Mobile Sicherungsmittel dagegen sind nur in wenigen Routen erforderlich und können getrost daheim bleiben.

Das Beste ist natürlich der Fels selbst: Kalk vom Feinsten mit Grip ohne Ende – wo man den Kletterschuh hinstellt, haftet er wie festgeklettet. Der Stein zeigt eine große Vielfalt. Tropfstein, Flowstone, schmerzhaft picklig-stachelige Oberflächen, dann

wieder wasserzerfressene Rillen, Tropflöcher und Sanduhren in allen Größen. Die Farben wechseln von weiß über rosa und alle denkbaren Ockertöne bis zu grau-schwarz. Von geneigten Platten, senkrechter Wandklettere bis zu mega überhängenden Routen findet man alles, was man sich wünschen kann. Letztere in den großen Grotten mit ihren riesigen Portalen, die man auf vielen Fotos von Kalymnos sieht. Einige dieser Monsterrouten müssen sogar in zwei Seillängen geklettert werden, so lang und gleichzeitig überhängend bis sogar waagrecht wird da geklettert.

Gibt es überhaupt Schattenseiten? Genau genommen: zu wenige. Bevor es mit dem Mietmoped auf der Uferstraße zu einem Klettergebiet geht, muss man dem Führer entnehmen, wie lange man im Schatten bleibt und wann die Sonne einen vertreibt. In der Tat war das Klettern in der Sonne kaum möglich und bleibt dann der kälteren Jahreszeit überlassen. Im Juli und August ist die Insel denn auch fest in der Hand urlaubender griechischer Familien. Die vielen ausländischen Kletterer kommen im Wesentlichen im Frühjahr und Herbst.

Wenn man sich müde geklettert hat, bleibt wenig anderes übrig, als sich – natürlich nach einem Kaltgetränk in der Strandbar – an und ins Meer zu begeben. Das ist sauber und im September richtig warm. Die Strände sind, anders als auf der benachbarten Badeinsel Kos, unscheinbar, eher schmal, fein kiesig und nicht mit Liegen und Sonnenschirmen zugestellt. Sonst gibt es nicht viel zu tun. Am Abend kann man durchs touristische Örtchen schlendern und in den natürlich auch vorhandenen Kletterläden stöbern.

Vergleicht man diesen wirklich extrem tollen Kletterhotspot mit anderen, so kann man sagen, dass es wenige Orte auf der Erde gibt, wo man so kompakt beieinander eine derartige

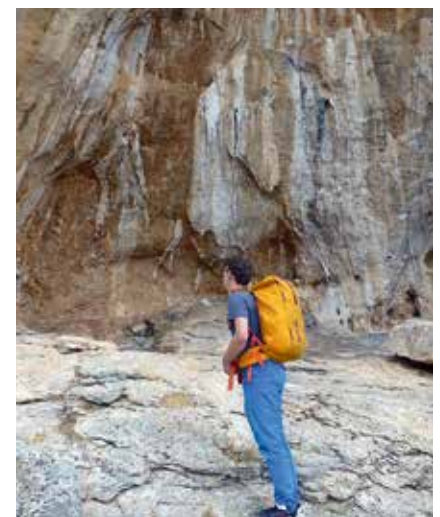


So viel Auswahl! Rosa und Malte auf Kalymnos

Auswahl an gut gesicherten Routen hat. Allerdings fehlt es an einer Umgebung, in der auch ein Nichtkletterer sich länger wohlfühlt, es sei denn, er beschränkt sich aufs Strandleben an den kleinen kiesigen Buchten. Wandern kann man in der eher öden Machia-Landschaft und ob der Hitze sicher nur in wenigen Monaten im Jahr. Von der Umgebung bietet da Arco am Gardasee deutlich mehr.

Wir hatten jedenfalls tolle neun Tage auf der kleinen Insel. Ach ja, mit einer kuriosen „objektiven Gefahr“ machten wir am letzten Tag vor der Abreise Bekanntschaft: Wir wollten uns beim seilfreien Quergangklettern über der Küstenlinie (auch DWS für „Deep Water Soloing“ genannt) noch etwas die Arme lang ziehen. Dabei fällt man früher oder später ins Wasser und hat die Kletterschuhe nass. Die feuchten Schuhe mit nach Hause zu nehmen, wurde einkalkuliert. Was wir jedoch nicht bedacht hatten: Welche Wirkung eingefärbte Kletterschuhe auf die darin steckenden Füße haben, wenn sie klatschnass getragen werden. Nach dem Ausziehen hatte der Autor für zwei Tage Füße so gelb wie die von Donald Duck.

Text u. Fotos:
Rosa Maria Lehr, Christian Strunz



Und wo ist jetzt der Einstieg?

Der Vorstand lädt gemäß § 20 der Sektionssatzung die Mitglieder zur

149. ordentlichen Mitgliederversammlung

ein.

Die Versammlung findet statt am

Mittwoch, dem 23. März 2022 um 19.00 Uhr als Präsenzversammlung im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, Frankfurt am Main-Preungesheim.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 01.10.2021 **(1)**
- 4.1 Jahresbericht des Vorstandes
- 4.2 Jahresberichte der Gruppen 2021 **(2)**
- 4.3 Hüttenberichte 2021 **(2)**
5. Kletterzentrum Frankfurt/Main
- 6.1 Jahresrechnung 2021 **(3)**
- 6.2 Bericht der Rechnungsprüfer
- 6.3 Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2021
7. **Satzungsänderungen** in den §§ 13 (2, 3), 15 (1,2,6), 18 (1,2,3,4,5,6), 19 (4,6), 20 (1,2,4,5,6), 21 (1f), 22, 24 (1,4,5,8) und 25(1,2) **(4)**
Nicht aufgeführte Paragraphen und Ziffern bleiben unverändert.
8. **Wahlen** gemäß Satzung:
 - ❖ Mitglieder des Vorstandes gemäß § 15:
 - Vorsitzende/r, Schatzmeister/in
 - Referenten für Ausbildung, Tourenwesen, Leistungssport, IT und Kommunikation
 - ❖ Mitglieder des Beirates gemäß § 19
 - ❖ Mitglieder des Ehrenrates gemäß § 24
 - ❖ 2. Rechnungsprüfer/in gemäß § 25
9. Haushaltsvoranschlag 2022 **(3)**
10. Verschiedenes

(1) Das Protokoll wurde im MainBERG Mitgliedermagazin Nr. 3 | 2021 veröffentlicht.

(2) Die Berichte sind im MainBERG Mitgliedermagazin Nr. 1 | 2022 veröffentlicht.

(3) Die Jahresrechnung 2021 und der Haushaltsvoranschlag 2022 werden im Versammlungsraum ausgelegt.

(4) Änderungsvorlage als Anlage zu dieser Einladung im MainBERG Mitgliedermagazin Nr. 1 | 2022 als Gegenüberstellung Alt/Neu. Die Satzungsänderungen werden in der Versammlung per Präsentation vorgestellt und erläutert.

Wir bitten die Sektionsmitglieder um rege Beteiligung und erinnern an **das Mitbringen des AV-Ausweises 2022.**

Die **aktuellen Corona-Hygienevorschriften** sind einzuhalten und erfordern aus heutiger Sicht das **Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes.** Bitte bringen Sie einen entsprechenden Schutz mit.

Bitte benutzen Sie auch die Park-and-Ride Plätze bei der U-Bahn-Endstation der U5 unterhalb der Brücke der A661, da die Parkplätze am Haus durch den Betrieb des Kletterzentrums reduziert sind.

Der Vorstand

Satzungsänderungen (Anlage zu TOP 7)

Satzung Stand 01.10.2021

§ 13 | Abteilungen, Gruppen

2. Für Jugendbergsteiger, Junioren und Kinder sind nach Bedarf eigene Gruppen einzurichten.
3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes; der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.

§ 15 | Zusammensetzung und Wahl

1. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer **und dem Vertreter der Sektionsjugend** sowie den Referenten für Ausbildung, Tourenwesen, Kommunikation, IT Öffentlichkeitsarbeit und Leistungssport als Beisitzer.
2. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schatzmeister und dem Vertreter der Sektionsjugend.
6. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Der Vorstand kann bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG beschließen. Seine Mitglieder haben Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, insbesondere der Reisekosten, die ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit entstanden sind. Gleiches gilt für vom Vorstand beauftragte Vereinsmitglieder.

§ 18 | Geschäftsordnung

1. Der Vorstand wird vom Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch einen der stellvertretenden Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den Schatzmeister zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Der Vorstand kann einen Beschluss auch dann wirksam fassen, wenn sein Gegenstand bei der Einberufung nicht angegeben worden ist.
2. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst; bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
3. Der Vorstand muss einberufen werden, wenn es mindestens zwei seiner Mitglieder verlangen.

Geplante Änderungen 23.03.2022

§ 13 | Abteilungen, Gruppen

2. Für Jugendbergsteiger/**innen**, Junioren/**Juniorinnen** und Kinder sind nach Bedarf eigene Gruppen einzurichten.
3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.

§ 15 | Zusammensetzung und Wahl

1. Der Vorstand besteht aus dem/**der** Vorsitzenden und zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem/**der** Schatzmeister/**in**, dem/**der** Schriftführer/**in** **und dem/**der** Vertreter/**in der Sektionsjugend** sowie den Referenten für Ausbildung, Tourenwesen, Kommunikation, IT und Leistungssport als Beisitzer/**innen**.**
2. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem/**der** Vorsitzenden und zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem/**der** Schatzmeister/**in** und dem/**der** Vertreter/**in** der Sektionsjugend.
6. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. **Zuwendungen im Rahmen der Ehrenamtspauschale** (§ 3 Nr. 26a EStG) **sind unschädlich**. Die Mitglieder **des Vorstandes** haben Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, insbesondere der Reisekosten, die ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit **tatsächlich** entstanden sind. Gleiches gilt für vom Vorstand beauftragte Vereinsmitglieder.

§ 18 | Geschäftsordnung

1. Der Vorstand wird **von dem/**der**** Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch einen der stellvertretenden Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch **den/**die**** Schatzmeister/**in** zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist **oder im Wege der elektronischen Kommunikation teilnimmt**. Der Vorstand kann einen Beschluss auch dann wirksam fassen, wenn sein Gegenstand bei der Einberufung nicht angegeben worden ist.
2. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der **teilnehmenden** Mitglieder gefasst; bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
3. **Statt in einer Sitzung nach Abs. 1 kann ein Beschluss auch durch schriftliche oder elektronische Stimmenabgabe der Mehrheit aller Vorstandsmitglieder gefasst werden.**
4. Der Vorstand muss einberufen werden, wenn es mindestens zwei seiner Mitglieder verlangen.

Satzungsänderungen (Anlage zu TOP 7)

Satzung Stand 01.10.2021

4. Der Vorstand kann Mitarbeiter gegen Vergütung anstellen.
5. Über jede Vorstandssitzung ist ein Protokoll aufzunehmen, welches vom Sitzungsleiter und Schriftführer zu unterzeichnen ist.

§ 19 | Beirat

4. Der Beirat wird vom Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung von einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden nach Bedarf zu Sitzungen einberufen. Der Beirat soll möglichst in jedem Vierteljahr einmal einberufen werden. Er muss einberufen werden, wenn mindestens drei Beiratsmitglieder die Einberufung schriftlich vom Vorstand verlangen.
6. Der Beirat fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder.

§ 20 | Einberufung

1. Der Vorstand beruft bis spätestens zum 31. März eines jeden Jahres eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens zwei Wochen vorher schriftlich oder durch das Mitteilungsblatt der Sektion eingeladen werden müssen; die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung der Veröffentlichung. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen.
2. Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach den gleichen Bestimmungen wie in Absatz 1 einberufen. Sie muss einberufen werden, wenn dies mindestens 100 Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen. Auch der Ehrenrat und der Beirat können eine außerordentliche Mitgliederversammlung beantragen.

Geplante Änderungen 23.03.2022

5. Der Vorstand kann Mitarbeiter/innen gegen Vergütung anstellen.
6. Über jede Vorstandssitzung ist ein Protokoll aufzunehmen, welches von dem/der Sitzungsleiter/in und dem/der Schriftführer/in zu unterzeichnen ist.

§ 19 | Beirat

4. Der Beirat wird von dem/der Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung von einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden nach Bedarf zu Sitzungen einberufen. Der Beirat soll möglichst in jedem Vierteljahr einmal einberufen werden. Er muss einberufen werden, wenn mindestens drei Beiratsmitglieder die Einberufung schriftlich vom Vorstand verlangen.
6. Der Beirat fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der teilnehmenden Mitglieder. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des § 18 Abs. 1 bis 3 entsprechend.

§ 20 | Einberufung

1. Der Vorstand beruft bis spätestens zum 31. März eines jeden Jahres eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens zwei Wochen vorher schriftlich, elektronisch oder durch das Mitteilungsblatt der Sektion eingeladen werden müssen. Jedes Mitglied hat dafür Sorge zu tragen, dass stets eine aktuelle E-Mail-Adresse hinterlegt ist. Zugleich wird die Einberufung der Mitgliederversammlung auf der Webseite der Sektion bekanntgegeben. Die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung der Veröffentlichung. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen.
2. Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach den gleichen Bestimmungen wie in Absatz 1 einberufen. Sie muss einberufen werden, wenn dies mindestens ein Zehntel der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen. Auch der Ehrenrat und der Beirat können eine außerordentliche Mitgliederversammlung beantragen.
4. Der Vorstand kann beschließen, den Mitgliedern die Teilnahme an der Mitgliederversammlung im Wege der elektronischen Kommunikation zu ermöglichen oder die gesamte Mitgliederversammlung elektronisch durchzuführen.
5. Wenn die Mitglieder sich nicht an einem Ort versammeln dürfen und die Durchführung der Mitgliederversammlung im Wege der elektronischen Kommunikation für die Sektion oder die Sektionsmitglieder nicht zumutbar ist, ist ein Beschluss auch dann gültig, wenn auf Entscheidung des Vorstandes die Abstimmung im schriftlichen Verfahren dergestalt erfolgt, dass alle Mitglieder beteiligt wurden und bis zu dem vom Verein gesetzten Termin der Beschluss elektronisch oder schriftlich mit der erforderlichen Mehrheit gefasst wurde.

Satzung Stand 01.10.2021

§ 21 | Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - f) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer zu wählen;

§ 22 | Geschäftsordnung

Der Vorsitzende, bei dessen Verhinderung einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden leitet die Mitgliederversammlung. Es ist eine Niederschrift aufzunehmen, welche die Beschlüsse wörtlich enthalten muss. Sie ist von dem Versammlungsleiter und dem für die Aufnahme der Niederschrift bestimmten Protokollführer zu unterzeichnen. Der Inhalt der Beschlüsse muss im Mitteilungsblatt der Sektion veröffentlicht werden.

§ 24 | Ehrenrat

1. Der Ehrenrat besteht aus dem Vorsitzenden, im Verhinderungsfall aus einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden, ferner aus vier weiteren erfahrenen Mitgliedern, die mindestens 10 Jahre der Sektion angehören und kein Amt in der Sektion (Vorstand oder Gruppenleitung) ausüben.
4. Der Ehrenrat wird vom Vorsitzenden, im Verhinderungsfall von einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden einberufen.
5. Der Ehrenrat wählt sich einen Leiter für die jeweilige Sitzung.

§ 25 | Rechnungsprüfer

1. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer. Wiederwahl ist zulässig. Mitglieder des Vorstands können nicht zugleich Rechnungsprüfer werden.
2. Die Rechnungsprüfer haben den vom Vorstand aufgestellten Rechenschaftsbericht samt Unterlagen dazu sowie die Geschäftsführung im abgelaufenen Geschäftsjahr im Hinblick auf die finanziellen Vorgänge, insbesondere auf deren Belegbarkeit und Plausibilität zu prüfen, Über die Prüfungstätigkeit ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen.

Geplante Änderungen 23.03.2022

6. Bei einer Vorgehensweise nach Abs. 4 oder Abs. 5 sind insbesondere die Authentifizierung der elektronisch oder schriftlich Teilnehmenden und das Wahl- und Abstimmungsgeheimnis zu gewährleisten.

§ 21 | Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - f) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer/**innen** zu wählen;

§ 22 | Geschäftsordnung

Der/die Vorsitzende, bei dessen Verhinderung einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden leitet die Mitgliederversammlung. Es ist eine Niederschrift aufzunehmen, welche die Beschlüsse wörtlich enthalten muss. Sie ist von dem/**der** Versammlungsleiter/**in** und dem/**die** für die Aufnahme der Niederschrift bestimmten Protokollführer/**in** zu unterzeichnen. Der Inhalt der Beschlüsse muss im Mitteilungsblatt der Sektion veröffentlicht werden.

§ 24 | Ehrenrat

1. Der Ehrenrat besteht aus dem/**der** Vorsitzenden, im Verhinderungsfall aus einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden, ferner aus vier weiteren erfahrenen Mitgliedern, die mindestens 10 Jahre der Sektion angehören und kein Amt in der Sektion (Vorstand oder Gruppenleitung) ausüben.
4. Der Ehrenrat wird vom/**der** Vorsitzenden, im Verhinderungsfall von einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden einberufen.
5. Der Ehrenrat wählt sich eine/**n** Leiter/**in** für die jeweilige Sitzung.
8. **Im Übrigen gelten die Bestimmungen des § 18 Abs. 1 bis 3 entsprechend.**

§ 25 | Rechnungsprüfer

1. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer/**innen**. Wiederwahl ist zulässig. Mitglieder des Vorstands können nicht zugleich Rechnungsprüfer/**innen** werden.
2. Die Rechnungsprüfer/**innen** haben den vom Vorstand aufgestellten Rechenschaftsbericht samt Unterlagen dazu sowie die Geschäftsführung im abgelaufenen Geschäftsjahr im Hinblick auf die finanziellen Vorgänge, insbesondere auf deren Belegbarkeit und Plausibilität zu prüfen, Über die Prüfungstätigkeit ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen.

Neue Bücher in der Sektionsbücherei

Die Bücherei hat donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet (außer an Feiertagen und in der Winterpause)

T: 069 | 5489 06 09 | Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Regeln auf unserer Webseite.

Die Bücherei hat zur Zeit ca. 2.200 Titel, die von allen DAV-Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden können.

Der Schwerpunkt des Sortiments liegt bei Führern und Karten zur Vorbereitung von Bergtouren.

Sig.	Verfasser	Titel	Ersch.jahr	Verlag
Bell1108	P. Oster	Erste Hilfe Outdoor	2018	ZIEL
Bell1109	E. Hofmann	Handbuch Canyoning	2021	Meyer&Meyer
Bell1110	S. Heycke	Das Skibuch	2021	Marmota Maps
KF 222	R. Gianetti	Toskana. Hohe Wände	2021	Ed. Versante Sud
KF 223	E. Bernasconi	Tessin Rock	2021	Ed. Versante Sud
KF 224	N.N.	Falesie a Cortina D'Ampezzo	2021	Idea Montagne
KF 226	N.N.	Escalade Sainte Baume	2020	N.N.
KF 227	N.N.	Escalades en Vallée de l'Ubaye	2021	N.N.
KF 228	U. und H. Röker	Spätzle und Seil. Auswahlführer Schwäbische Alb	2021	Gebro
KF 229	N.N.	Slovenian Alps. Modern multi-pitch climbs	2021	N.N.
KF 230	B. Clément	Verdon Inte'Graal	2021	C.Q.F.C.
KF 231	A. Hake	Okertal	2019	Geoquest
W1288	U. Tubbesing	Taunus. 50 ausgewählte Touren	2021	Rother
W1289		Wanderführer Spessart. 45 Touren	2021	Esterbauer
KD060		Starnberger Fünf-Seen-Land. Rad- und Wanderkarte		
Kur05		Analyse: Berg. Jahrbuch Sommer 2020/21	2021	

Verlage präsentieren sich Bergverlag Rother | www.rother.de



Thorsten Lensing, Ulrich Tubbesing
Taunus Bergland zwischen Lahn, Rhein und Main.

50 Touren mit GPS-Tracks

6., vollständig neu bearbeitete Auflage 2021

176 Seiten mit 80 Fotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000 und 1:900.000, 14,90 € (D)

Die Touren führen auf aussichtsreiche Berge wie Altkönig, Großen und Kleinen Feldberg, durch stimmungsvolle Weinberge oder zu sehenswerten Burgen, Ruinen und Römerkastellen. Ein Highlight sind die »Wisper Trails« im Wisperthal. In hübschen Ortschaften wie Bad Camberg, Idstein oder Oberursel lässt es sich herrlich einkehren. Sehenswürdigkeiten wie Loreley und Limburger Dom lassen sich bestens in die Ausflüge einbinden.

Die 50 Touren in diesem Rother Wanderführer sind vorwiegend leichte Spaziergänge und Wanderungen im Lahnthal, im Naturpark Nassau, im Rhein-Taunus, Rheingau und Hochtaunus vor. Zuverlässige Wegbeschreibungen, Wan-

derkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftige Höhenprofilen stehen zu jeder Tour zur Verfügung. GPS-Tracks stehen zum Download bereit.



Du willst das
Klima schützen
und Papier sparen?

Ganz einfach:

MainBERG-Magazin online bestellen
dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Jahresbericht der Sektionsbücherei | 2021

Im Normalfall hat die Bücherei an 41 bis 42 Tagen im Jahr geöffnet, geschlossen ist während der Winterpause und an Feiertagen. 2021 kamen wir Corona-bedingt nur auf 26 Öffnungstage. Diese wurden aber gut genutzt: Mit 7 Besuchen pro Tag und 3,5 Ausleihen je Besuch lagen die Durchschnittswerte etwas höher als im Vor-Corona-Jahr 2019.

Wie in den Vorjahren waren Kletter-, Wander- und Alpinführer sowie die AV- und Bayernkarten am beliebtesten. So gab es bei den Kletterführern bei einem aktuellen Bestand von 230 Titeln 176 Ausleihen, bei den Bayern-Karten 26 Ausleihen bei 44 Titeln. Die meisten „Hits“ (drei oder mehr Ausleihen pro Jahr) gab es mit 14 Titeln bei den Kletterführern.

Die Inventur ergab für 2021 zwei Fehlbestände. Es kann sich dabei aber auch um Buchungsfehler handeln: Vielleicht wurde ein ausgeliehenes Buch versehentlich nicht eingescannt, taucht bei der Rückgabe dann aber wieder auf. Dagegen sind im Jahr 2020 je fünf Karten und Führer,

darunter zwei neu angeschaffte Kletterführer, sowie drei Ausgaben der Zeitschrift ALPIN verschwunden und bisher nicht wieder aufgetaucht. Da alle Bücher und Karten eindeutig und mehrfach als DAV-Eigentum gekennzeichnet sind, kann es sich hier kaum um ein Versehen handeln. Vielleicht überkommt jemanden ja noch das schlechte Gewissen, und die vermissten Titel finden sich im Briefkasten der Geschäftsstelle wieder.

Zum Schluss erneut der Aufruf an alle Interessierten: Meldet Wünsche an! Wenn es sich nicht um zu ferne und daher selten besuchte Gebiete handelt, gibt es gute Chancen auf Erfüllung.

Und: Wenn ihr euch mit Karten und Führern für den nächsten Urlaub eindeckt, nehmt doch auch mal den zugehörigen Bildband mit. Der ist meist teuer und gut zur Einstimmung geeignet.

Text: Albrecht Herr

Erst mal mieten statt gleich kaufen: Bei der Materialvermietung der Sektion kann Ausrüstung ausgeliehen werden.

Jahresbericht der Materialverwaltung | 2021



Die Materialverwaltung hat sich in der Sektion etabliert und wird sehr gut genutzt.

Die Nachfrage ist trotz der Pandemie ständig gestiegen, sodass neue Ausrüstungsgegenstände besorgt wurden, wodurch das Angebot der Ausleihe erweitert wurde. Ob Wanderungen in den

Voralpen, Klettersteige oder Hochtouren zu den höchsten Gipfeln: Für nahezu jede alpine Unternehmung hat die Materialverwaltung der Sektion die richtige Ausrüstung vorrätig.

Zur Zeit sind die Öffnungszeiten dienstags von 18 bis 19 Uhr, ab dem 1. März 2022 wird die Öffnungszeiten donnerstags von 18 bis 19 Uhr sein. Dann haben Materialverwaltung und Bücherei wieder dieselben Öffnungszeiten.

Gregor Plohl, materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de



Du kannst dir vorstellen, unsere Materialvermietung tatkräftig zu unterstützen?

Wir freuen uns sehr, wenn wir tatkräftige Unterstützung bekommen. Für die Sektion ist dieser Service ein großer Gewinn! Wenn du Zeit und Lust hast, bei der Materialvermietung mitzumachen, wende dich bitte an **Gregor Plohl** materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de

Anmeldungen sind nur noch über die Homepage möglich!

Die Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen sowie weitere Termine findet ihr unter: www.dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/termine.

SO 15|22 AUSBILDUNGSKURS

Von der Halle an den Fels: Klettergarten und leichte Mehrseillängen

Termin: 6. April bis 10. April 2022

Beschreibung: Nach einer Technik-Einheit im DAV Kletterzentrum Frankfurt folgt das Lernen der alpinen Kommandos sowie das Nachholen und Abseilen im Klettergarten in Nassereith, Tirol, Österreich

Voraussetzungen: Souverän sichern und in der Halle 5. Grad UIAA im Vorstieg

Kursgebühr: 240,00 €

Kursleitung: Chrissi Jäcker (Trainer C Bergsteigen)

T: 0157 | 30 49 11 23,

E-Mail: christiane_jaecker@hotmail.com

Melanie Beringer (Trainer C Sportklettern)

T: 0163 | 556 96 22

Anmeldeschluss: 15. März 2022

SO 11|22 AUSBILDUNGSKURS

Vom Wandern zum Bergwandern. Limone, Gardasee

Termin: Samstag, 23. April bis Samstag, 30. April 2022

Beschreibung: In den Gardaseebergen findet sich das ideale Terrain zum Bergwandern auf schmalen, aussichtsreichen Pfaden. Schulung von Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Gehen im weglosen Gelände, kurze Kletterpassagen mit Seilsicherung oder Ketten, die die Zuhilfenahme der Hände erfordern, aber noch keine Klettersteige sind

Voraussetzungen: Kondition für Gehzeiten bis zu 8 Stunden. Erfahrungen im Gehen von Bergwegen, mindestens Schwierigkeit rot.

Kursgebühr: 225,00 €

Kursleitung: Gaby Dudda (Trainerin C Bergwandern)

T: 0171 | 232 09 50, E-Mail: gabrid@gmx.de

Anmeldeschluss: 18. März 2022

SO 16|22 AUSBILDUNGSKURS

Fahrtechnik für Einsteiger: Grundkurs Mountainbike

Termin: Samstag, 23. April

Beschreibung: Praktische Übungen für die richtige Aktiv- und Grundposition, um dein MTB besser zu beherrschen und den Fahrspaß zu erhöhen

Voraussetzungen: Funktionsfähiges MTB (kein E-Bike). Kondition für 250 Höhenmeter/15 Kilometer

Kursgebühr: 49,00 €

Kursleitung: Jörg Wissemann (FÜL MTB & Wanderleiter)

T: 0172 | 769 74 79, E-Mail: jwissemann@t-online.de

Anmeldeschluss: 31. März 2022

SO 19|22 AUSBILDUNGSKURS

Familienklettern an der Steinwand, Rhön

Termin: Samstag, 30. April bis Sonntag, 1. Mai 2022

Beschreibung: Ein Kletterkurs für Familien und Alleinerziehende mit kletterbegeisterten Kindern ab mindestens Grundschulalter

Voraussetzungen: Der/die begleitende/n Erwachsene/n sollten Kletterschein „Toprope“ oder vergleichbare Kenntnisse mitbringen

Kursgebühr: Erwachsene 50,00 €, Kinder 25,00 €

Kursleitung: Rosa Maria Lehr (Trainerin C Sportklettern)

und Christian Strunz (Trainer C Sportklettern),

E-Mail: kletterkurs@arco.de

Anmeldeschluss: 10. April 2022

SO 21|22 AUSBILDUNGSKURS

Auf Klettersteigen zur Kanzelwand (Allgäuer Alpen)

Termin: Donnerstag, 16. Juni bis Sonntag, 19. Juni.

Obligatorisches Vorbereitungstreffen am 8. Juli, 18.45 Uhr
Beschreibung: Wir übernachten auf Hütten und gehen berühmte Wege wie den Hindelanger und den Mindelheimer Klettersteig

Voraussetzungen:

Geeignet für Anfänger wie Fortgeschrittene.

Kursgebühr: 125,00 €

Kursleitung: Egbert Kapelle (Trainer B Klettersteig, Trainer C Bergsteigen) E-Mail: egbert.kapelle@gmx.de

Anmeldeschluss: 16. April 2022

SO 10|22 AUSBILDUNGSKURS

Alpiner Basiskurs im Kaunertal

Termin: Sonntag, 19. Juni bis Montag, 27. Juni 2022

Beschreibung: Ausbildungswoche für Anfänger, die den Sprung zu selbstständigen Touren im alpinen Gelände angehen wollen: Gehen im weglosen Gelände, elementares Klettern ohne Seilsicherung, Begehen einfacher Klettersteige, Bremsen bei Sturz im Firn, Gebrauch von Pickel und Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung (Mannschaftszug), Theorie.

Voraussetzung: Kondition für Touren im Gelände bis acht Stunden

Kursgebühr: 210,00 €

Kursleitung: Stephan Weinbruch (FÜL Hochtouren)

T: 0177 | 542 44 20,

E-Mail: stephan.weinbruch@tu-darmstadt.de

Vor der Kursbuchung bitte ich um Absprache mit mir!

Anmeldeschluss: 15. April 2022

Bitte lest die Teilnahmebedingungen sorgfältig durch! Die angegebenen Kursgebühren beinhalten keine Kosten für Verpflegung, Übernachtung, Fahrt und eventuelle Materialausleihe.

SO 20|22 AUSBILDUNGSKURS

Klettern im Oberengadin

Termin: Freitag, 1. bis Donnerstag, 7. Juli 2022

Beschreibung: Verbesserung des individuellen Kletterkönnens sowie Sicherungstechniken am Fels und in Mehrseillängen

Voraussetzungen: Klettern im 5. Grad UIAA Vorstieg.

Erfahrungen am Fels wünschenswert

Kursgebühr: 350,00 €

Kursleitung: Andreas „Kai“ Kaiser (Trainer B Alpinklettern) und Sven Jacob (Trainer B Sportklettern),

E-Mail: sven.jacob@hermeneutik.de

Anmeldeschluss: 2. Mai 2022

SO 09|22 AUSBILDUNGSKURS

Eis in den Ötztaler Alpen - Grundkurs

Termin: Sonntag, 3. Juli bis Samstag, 9. Juli

Beschreibung: Der große Vernagtferner ist ein ideales Trainingsgelände für das Gehen mit Steigeisen auf dem Gletscher, Vertikalzackentechnik, Gehen in der Seilschaft auf Schnee- und Firnfeldern, Handhabung des Pickels, Legen von Fixpunkten, Materialkunde, Spaltenbergung mit Mannschaftszug und Loser Rolle und vieles mehr.

Voraussetzungen: Kondition für gut 800 Höhenmeter im Aufstieg und intensives Gletschertraining bzw. 1200 Höhenmeter im Auf- und Abstieg

Kursgebühr: 205,00 €

Leitung: Egbert Kapelle (Trainer C Bergsteigen)

E-Mail: egbert.kapelle@gmx.de

Anmeldeschluss: 25. März 2022

SO 20|22 FÜHRUNGSTOUR

Quer durch die Schweiz: MTB-Tour von Basel nach Graubünden

Termin: Samstag, 23. Juli bis Sonntag, 31. Juli 2022

Beschreibung: Mountainbiketour quer durch die Schweiz von Basel bis Poschiava. Tagesleistung maximal 1500 Höhenmeter/75 Kilometer

Voraussetzungen: Gute Kondition, vegetarische Ernährung

Kosten: Kursgebühr 298,00 €, Zusätzliche Kosten ca. 90 Franken/Tag

Leitung: Michael Blanke (FÜL MTB) T: 0170 | 412 25 58

E-Mail: mb@blanke-kultur.de

Anmeldeschluss: 11. Juni 2022

SO 17|22 AUSBILDUNGSKURS

Klettern gut gesicherter Mehrseillängen: Klettern im Sektionsgebiet, Kaunertal

Termin: Donnerstag, 11. bis Montag, 15. August 2022

Beschreibung: Vom Gepatschhaus ist der Klettergarten Fernergries zu Fuß erreichbar. Wir werden dort Vorsteigen, Nachholen am Stand, Seilkommandos, Abseilen und Standplatzbau und Klettern in Dreierseilschaft üben.

Voraussetzungen: Klettern im 5 Grad UIAA-Vorstieg, Beherrschen einer Sicherungsmethode

Kursgebühr: 160,00 € zusätzliche Kosten für Anreise, Maut, Übernachtung und Verpflegung ca. 40,00 €/Tag

Kursleitung: Christian Strunz und Frank Gundersdorff (beide Trainer C Sportklettern)

E-Mail: kletterkurs@arcor.de

Anmeldeschluss: 1. Juli 2022

SO 12|22 FÜHRUNGSTOUR

Tiroler Höhenweg: Hüttentour mit Gipfelbesteigungen - Führungstour

Termin: Donnerstag, 25. bis Dienstag, 30. August 2022

Beschreibung: Wir wandern von Mayrhofen bis zum Brenner und können dabei den Hohen Riffler, den Kraxentrager, die Wildseespitze und den Wolfendorn besteigen

Voraussetzungen: Erfahrung im alpinen, weglosen Gelände, Begehen von schwarzen Wegen. Ausdauer, Trittsicherheit und Kondition für Tagesetappen bis 10 Stunden und 1.400 hm

Kosten: Kursgebühr 235,00 € zuzüglich Fahrtkosten, Verpflegung und Übernachtung

Kursleitung: Gabriele Dudda, (Trainerin C Bergwandern und Kletterbetreuerin), T: 0171 | 232 09 50,

E-Mail: gabrid@gmx.de und Jörg Wissemann (Wanderleiter und FÜL Mountainbike)

Anmeldeschluss: 31. Mai 2022

SO 14|22 AUSBILDUNGSKURS

Alpine Schnuppertage im Kaunertal: Gletscher, Klettern Klettersteig

Termin: Donnerstag, 25. bis Montag, 29. August 2022

Obligatorisches Vorbereitungstreffen 20. Juli, 18 Uhr

Beschreibung: Wir steigen vom Gepatschhaus aus auf die Rauekopfhütte. Kursinhalt: Ausrüstung und Technik für leichte Gletschertouren (inkl. Spaltenbergungsübungen), leichte Klettersteige und leichte Klettereien

Voraussetzung: Du solltest trittsicher und schwindelfrei sein.

Kosten: Kursgebühr 160,00 € zuzüglich Materialausleihe, Fahrtkosten, Maut, Verpflegung und Übernachtung

Kursleitung: Chrissi Jäcker (Trainer C Bergsteigen)

E-Mail: christiane.jaecker@hotmail.com,

T: 01573 | 049 11 23

Anmeldeschluss: 15. Juli 2022

Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen. Auskünfte erteilen die Gruppenleiter*innen unter den angegebenen Telefonnummern und/oder E-Mail Adressen.

BERGSTEIGERGRUPPE

Leiter: Egbert Kapelle

Vertreter: Dr. Christoph Schumacher

E-Mail: bergsteigergruppe@dav-frankfurtmain.de

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt. Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr, Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten. Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen. Anmeldung bei den genannten Ansprechpartner*innen. Einzelheiten zu den Unternehmungen im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen. Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter). Sonntags: Mit Egbert Kapelle ab 13.00 Uhr für ca. 4 Stunden

Bei Interesse bitte anmelden unter: 0172 | 7214864

- > **Fr. 11. März** *BG-Touren im Wallis 2021*
Filmvortrag von Karl-Ludwig Waag
- > **Fr. 25. März** *Eine Reise nach Jan Mayen*
Prof. Dr. Stephan Weinbruch berichtet von 1200 km Segeltour, Bergsteigen und Wissenschaft auf einer einsamen Insel im Nordatlantik
- > **Fr. 8. April** *Durch die Pala*
Lichtbildervortrag über eine Woche in den schroffen Bergen der Dolomiten von Joachim Schygulla
- > **Fr. 22. April** *Trekking durch das Lower Dolpo ins Mustang*
Tourenbericht von Dr. Sabine Lehnicke
- > **Fr. 13. Mai** *(Wochenend-)Wanderungen in Griechenland*
Vortrag von Andreas Müssig

HÖHLENGRUPPE

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 | 30 98 79

Vertreterin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 | 632 81 54

Die Gruppenabende der Höhlengruppe zum regen Austausch finden meist monatlich als Web-Meeting statt. Höhlenseiltechnik-Training und Höhlentouren werden auch per "social networks" vereinbart. Fremdsprachen sind willkommen und machen uns neugierig. Wer im Untergrund von trocken bis tauchend dabei sein will, bekommt den Link zum Meeting gerne bei Oliver Kube.

Ausführliche Auskünfte:

<https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/hoehlengruppe>

Bei unseren Unternehmungen werden die jeweils aktuellen Bestimmungen zur Pandemie eingehalten.

- > **Di. 8. Februar** *Webmeeting der Höhlengruppe*
Quatschen und Vortrag einer Abenteuer-Tour genießen
- > **Di. 8. März** *Webmeeting der Höhlengruppe*
Höhlenseiltraining vereinbaren. Quatschen, Planen, Bilder gucken
- > **Di. 5. April** *Webmeeting mit hoffentlich letzten Absprachen für erste Höhlentouren*
- > **April oder Mai** *Abenteuer Riesen-Paella Essen*
mit Frank im Taunus, incl. extra heißem Vulkan-Vortrag der Sonderklasse

KLETT^hERAPIE - KLETTERN MIT HANDICAP

Leitung: Monika Gruber, Tel.: 069 | 701355

Vertreter: Wolfram Bleul, Tel.: 06192 | 22482

Jürgen Lilischkies, Tel.: 06190 | 6258

Philipp Gettler, Tel.: 0157 | 33102294

Leider können wir wegen der Pandemie zur Zeit keine Kurse planen. Bei den Kursen sind recht enge körperliche Kontakte nicht zu umgehen. Das lassen die geltenden Corona-Bestimmungen nicht zu. Wir möchten selbstverständlich auch die Teilnehmer*innen und die Betreuer*innen nicht gefährden. Sobald wir erfahren, dass unsere Kurse wieder möglich sind, werden wir diese auch wieder anbieten. Die Ausschreibung steht dann auf der Internetseite der Sektion.

KLETTERGRUPPE - VERTIKAL GEMEINSAM

Leitung: Dr. Peter Hartig

Informationen: Ute Biedermann,

E-Mail: ergo-biedermann@gmx.de

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammenschluss von Sektionsmitgliedern mit und ohne Handicap, die ihren Mitgliedern im Rahmen von Klettertreffs die Möglichkeit zum Klettern im Kletterzentrum Frankfurt des DAV bietet. Jeder, der Freude am Klettern hat, kann bei uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt. Erfahrene Kletterer unterstützen alle Teilnehmer*innen, besonders aber die Neueinsteiger*innen, wobei diesen auch der Erfahrungsaustausch mit den anderen Gruppenmitgliedern hilfreich sein wird. Die **Klettertreffs der Gruppe** finden an **jedem ersten, dritten und fünften** (wenn vorhanden) **Freitag eines Monats** von 14.30 bis 17.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt des DAV statt. Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet das Klettern immer am jeweils nächsten Freitag statt. Weitere Mitkletterer*innen sind uns immer willkommen.



Unsere Gruppen bieten Abenteuer für jeden Geschmack.

WETTKAMPFTEAM SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0151 | 59 00 12 96

E-Mail: anna.giessel@dav-frankfurtmain.de

Die Sektion fördert engagierte Kletterer und Kletterinnen auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potenzieller Wettkampfteilnehmer*innen durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur. Nicht-Wettkämpfer*innen sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner*innen ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade, und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main:

Dienstags und donnerstags von 15.30 bis 19.00 Uhr

und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr

Zusätzliche Termine nach Absprache

JUNGMANNSCHAFT

Leitung: Vladimir Denk

Vertretung: N.N.

E-Mail: jungmannschaft@dav-frankfurtmain.de

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich regelmäßig dienstags ab 19 Uhr im Kletterzentrum. Nach Absprache klettern wir mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrmals jährlich finden auch Mehrtagesfahrten statt.

WANDERGRUPPE

Leitung: Morten Soika, Tel.: 01520 | 209 47 79

Anmeldung / Tourenleitung:

Benno Zoller, Tel.: 06172 | 45 87 40, Mob: 01573 | 5 53 97 69

Christian Wojtko, Tel.: 01609 | 124 83 22

E-Mail: cwojtko@kpmg.com

Dagmar Behme, Tel.: 0171 | 120 12 20

E-Mail: dagmar.behme@t-online.de

Die Corona-Pandemie verlangt weiterhin Vorsicht. Dennoch zeigt der Plan bis in den Herbst 2022 Wandervorschläge, zunächst weiterhin mit nur kurzen Anfahrten. Ob die Touren gegangen werden, wird dann zeitnah entschieden werden. In jedem Falle werden wir alle Restriktionen der Behörden nicht nur einhalten, sondern wo möglich übertreffen.

Mitwandernde sichern mit der Anmeldung die Einhaltung der dann geltenden Vorsichtsmaßnahmen zu und erlauben - wenn erforderlich - die Weitergabe der Kontaktdaten. Bisher gab es in der Gruppe jedoch keine Ansteckung; so soll es weiterhin bleiben.

Falls sich die gesetzlichen Maßnahmen ändern, werden wir unsere Wandertouren unter <https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/wandergruppe/termine> bekannt geben

Haftungsausschluss: Es handelt sich bei unseren Veranstaltungen um Gemeinschaftstouren und keine geführte Touren mit Wanderleiter oder Bergführer. Die Teilnahme erfolgt also grundsätzlich auf eigene Gefahr und Verantwortung!

S=Streken-, R=Rund- und M=Mehrtageswanderungen.

> **Sa. 5. März Westerwaldsteig (S)**

Treff: 8.10 Uhr Ffm Hbf vor Blumen Schmidt, früher Hanisch. Anfahrt: 8.21 Uhr ab Ffm Hbf, HLB, Gleis 14; Herborn an 9.32 Uhr, Strecke: Herborn - Erdbacher Steinklamm - Breitscheid - Rabenscheid, 19 km
Anmeldung / Tourenleitung: B. Zoller

> **So. 13. März Rotenfels an der Nahe**

Treff: 9.55 Uhr Frankfurt Hbf vor Blumen Hanisch
Anreise: 10.08 Uhr mit RE3 nach Bad Münster am Stein, an 11.26 Uhr, Strecke: Bad Münster - Aussichtspunkt Bastei - Norheim - Bad Münster (13 km)
Tourenleitung/Anmeldung: Christian Wojtko

> **So. 27. März**

Heppenheim, Oberhambach und Starkenburg (R)
Treff: 8.20 Uhr Ffm Hbf vor Blumen Schmidt.
Anfahrt: 8.34 Uhr ab Ffm Hbf, RB 60, Gleis 11; Heppenheim an 9.13 Uhr, Strecke: Heppenheim - Hambach - Oberhambach - Starkenburg - Heppenheim, 21 km.
Anmeldung / Tourenleitung: B. Zoller

> **Sa. 2. April Odenwald, Birkenau (R)**

Treff: 8.20 Uhr Ffm Hbf vor Blumen Schmidt
Anfahrt: 8.34 Uhr ab Ffm Hbf, RB 60, Gleis 11; Weinheim an 9.13, v. Gleis 6 ab um 9.52; Birkenau an 9.58 Uhr
Strecke: Birkenau - Götzenstein - Buchklingen - Hexentanzplatz - Wachenburg - Windeck - Weinheim, ca. 20 km.
Anmeldung / Tourenleitung: B. Zoller

> **Sa. 9. April Frankfurter Regionalpark-Route von Karben nach Hanau-Wilhelmsbad**

Treff: 8.50 Uhr Frankfurt Hbf vor Blumen Hanisch
Anreise: 9:04 mit S6 nach Groß-Karben, an 9.29 Uhr
Strecke: Karben - Gronau - Niederdorfelden - Wachenbuchen - Staatspark Wilhelmsbad (23 km)
Tourenleitung/Anmeldung: Christian Wojtko

> **Ostermontag, 18. April Rhein-Wisper (2 R)**

Treff: 7.40 Uhr Ffm Hbf vor Blumen Schmidt
Anfahrt: 7.54 Uhr ab Ffm Hbf, VIAS, Gleis 23; Lorch Bhf an 9.15 Uhr,

Strecke: 2 Rundwanderungen ab Lorch, „In Vino Veritas“ u. „Rhein-Wisper-Glück“, zusammen ca. 21 km.

Anmeldung/Tourenleitung: B. Zoller

- > **Sa. 23. oder So. 24. April Wispertaunussteig (S)**
Treff: 8.15 Uhr Ffm Hbf vor Blumen Schmidt
Anfahrt: 7.54 Uhr ab Ffm Hbf, VIAS, Gleis 23; Lorch Bhf an 9.15 Uhr, *Anmeldung/Tourenleitung: B. Zoller*
- > **Sa 30. April Von Friedberg zur Hohemark (32km)**
Treff: 7.35 Uhr Frankfurt Hbf Blumen Schmidt, früher Hanisch, *Anfahrt: 7.45 Uhr (RB40), Friedberg an 8.14 Uhr*
Strecke: Friedberg (Winterstein) - Lochmühle - Saalburg - Hohemark
Tourenleitung/Anmeldung: Christian Wojtko
- > **Sa. 7. Mai Kellerwaldsteig, Kloster Haina, Zisterzienser 2**
Anmeldung/Tourenleitung: B. Zoller
- > **Sa. 14. Mai - So. 15. Mai Neckarsteig III+IV (30km + 22km)**
Treff: 7.40 Frankfurt Hbf Blumen Schmidt
Anfahrt: 7.50 (Gleis 9, ICE591), Mannheim an 8.27, ab 8.37 (S1, Gl.11), Eberbach an 9.28
Strecke: Eberbach - Neckargerach (Übernachtung Hotel Grüner Baum) - Haßmersheim
Tourenleitung/Anmeldung: Christian Wojtko
- > **21. od. 22. Mai Eppinger Linien, Kloster Maulbronn, Zisterzienser 3**
Treff: 7.00 Uhr Ffm Hbf vor Blumen Hanisch
Anfahrt: 7.12 Uhr ab Ffm Hbf, RE 70, Gleis 17; Mannheim an 8.19 Uhr, ab 8.30 mit S 3, Gleis 11; Bruchsal an 9.17, ab 9.35 mit RB 17c; Maulbronn West an 10.13 Uhr.
Anmeldung/Tourenleitung: B. Zoller
- > **Sa. 28. Mai**
Anmeldung/Wanderführung: Dagmar Behme.
Im Juni wird eine zusätzliche Wanderung (neben der von Chris am 11. od. 12.6.22) angeboten werden.

SENIORENGEMEINSCHAFT

Leitung: Ernst Krefß, Tel.: 069 | 94 41 40 00

Vertretung: Gisela Müller, Tel.: 06109 | 367 38

Wir wandern jeden 3. Dienstag im Monat ca. 1 ½ Stunden. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand.

An jedem 1. Donnerstag im Monat führen wir eine Wanderung von ca. 3 bis 3 ½ Stunden durch. Sie ist für Teilnehmer*innen geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist. (Mittagseinkehr soweit möglich obligatorisch.) Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen. Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und dav-frankfurtmain.de (Senioren-gemeinschaft)

KLETTERJUGEND SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0151 | 59 00 12 96,

E-Mail: Kletterjugend@dav-frankfurtmain.de

Trainingskernzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Kletter-einsteiger*innen (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Anna Gießel an. Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr.

SKIGRUPPE

Leitung: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 | 96 19 09

Vertretung: Jörg Konrad, Tel.: 06171 | 26 84 38

Von Oktober bis Mai treffen wir uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283. Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

> **Sa. 5. - Fr. 11. März Grundkurs Skibergsteigen**

Sabine Mönnig, Tel.: 06173 | 32 04 27

> **Di. 8. März Skigruppenabend**

> **So. 27. März - Fr. 1. April**

Skitouren von der Potsdamer Hütte

Sabine Mönnig, Tel.: 06173 | 32 04 27

> **Di. 12. April Skigruppenabend**

> **Di. 10. Mai Der letzte Skigruppenabend dieser Saison**

TREKKINGGRUPPE

Leitung: Dagmar Eberhard und Bettina Weisbecker

E-Mail: trekkingffm@dav-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich normalerweise jeweils am zweiten Donnerstag in jedem geraden Monat ab 19 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283. Aufgrund der Corona-Pandemie finden Gruppenabende aber nur nach Ankündigung statt.

Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse. Während der Corona-Pandemie ist die Teilnehmerzahl durch die jeweils gültige Kontaktbeschränkung begrenzt und eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

> **So. 13. März Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart**

> **So. 17. April Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart**

> **So. 12. Juni Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart**

> **So. 17. Juli Tagestour in Taunus, Odenwald oder Spessart**

DIE „VORMITTAGSKLETTERER“

Ansprechpartner: Georg Gröger, Tel.: 0172 | 662 99 90

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum - je nach Lust und persönlichem Engagement - Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter geht es um 10 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt los, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Die Gruppe der „Vormittagskletterer“ besteht hauptsächlich aus Rentnern und Pensionären, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletterer sind uns immer willkommen.

FAMILIENGRUPPE II

Leitung: Alexandra Braun, Tel.: 06474 | 88 12 59

Vertretung: Karin Gierke

E-Mail: famgruppe2@dav-frankfurtmain.de

FAMILIENGRUPPE III

Leitung: Karolin Weisser

Vertretung: Andrea Weidt

E-Mail: famgruppe3@dav-frankfurtmain.de

Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereit erklären, selbst eine Veranstaltung zu planen und zu organisieren.

- > **So. 13. März** *Miramar* (Orga noch offen)
- > **Do. 26. – So. 29. Mai** *Altmühltal oder Fränkische Schweiz*
- > **Sa. 25. – So. 26. Juni** *Hunsrück Heuherberge*
- > **So. 3. Juli** *Radtour zur Straußenfarm*

FAMILIENGRUPPE IV

Leitung: Jörg Schneider, Tel.: 0176 | 34 34 93 24

Vertretung: Daniel Passarge, Tel.: 0160 | 783 20 12

Die monatlichen Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind mittlerweile von ihrer Strecke bei 5 bis 10 km angesetzt, inklusive einem gemeinsamen Picknick. Teilweise planen wir ab diesem Jahr auch längere Tagestouren. Die meisten Kinder sind zwischen 6 und 9 Jahren und immer sehr aktiv bei unseren Wanderungen.

FAMILIENGRUPPE V

Leitung: Stefan Theiss, Tel.: 0151 | 20 46 73 91

Vertretung: Stefan Riedmüller, Tel.: 0173 | 340 42 39

E-Mail: famgruppe5@dav-frankfurtmain.de

Die monatlichen Wanderungen werden im Wechsel von den Familien geplant und haben eine Länge von ca. 4 bis 6 km. Der Fokus der Gruppe liegt auf Familien mit Kindern Jahrgang 2014 bis 2017.

FAMILIENKLETTERN

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (Vergünstigter Eintritt für Familiengruppenmitglieder, freies Klettern ohne Anleitung).

JUGENDGRUPPE

Leitung: Marius Rescheleit und Luca Iffland

E-Mail: marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

E-Mail: Luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

Stellvertretende JuRef für allgemeine Anfragen:

Claudia Leemhuis

E-Mail: claudia.leemhuis@dav-frankfurtmain.de

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig an unterschiedlichen Tagen. Unter der Woche sind unsere Schwerpunkt das Klettern und Bouldern in der Halle. Am Wochenende lassen wir es richtig krachen beim Mountainbiken, Klettern am Felsen, Slacklines und im Winter Eislaufen, Schlittschuhfahren und 'ner Schneeballschlacht. Das absolute Highlight sind unsere Freizeiten in den Ferien.

Wenn du einmal vorbeischauen möchtest, solltest du zwischen 8 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

> **Dienstags 17.00 – 19.00 Uhr**

Klettern für Jugendliche ab 13 Jahren im DAV Kletterzentrum

Ansprechpartner: Marius Rescheleit

E-Mail: marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

> **Donnerstags 17.00 – 19.00 Uhr**

Klettern für Kinder bis einschließlich 12 Jahre

Ansprechpartner: Luca Iffland

E-Mail: luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

MTB für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:

Ansprechpartner: Marius Rescheleit

E-Mail: marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

KLETTERCLUB FRANKFURT (KCF)

Leitung: Oliver Lorenz

Vertretung: Andrea Teupke, Matthias Kilian-Jacobsohn

E-Mail: kcf@dav-frankfurtmain.de

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum und dienstags in der Kletterbar in Offenbach zum Klettern. Wir klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg. Heißt: Wer zum Warmwerden ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern.

Regelmäßig verabreden wir uns zu Ausfahrten an die Felsen in der näheren und weiteren Umgebung – vom Morgenbachtal oder Battert bis hin zu alpinen Mehrseillängentouren. Man hat kefler jedoch auch schon beim Bergsteigen, Wandern, auf Hochtouren oder beim Radler auf der Berghütte gesichtet. Von ihren Abenteuern berichten sich die kefler dann bei drei festen Jahreshöhepunkten: *Bilder und Bier* (die Gelegenheit, die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), *das Spargelesen* (essen und genießen) und die *Nikolausparty* (lass dich überraschen!).

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wenn du mitmachen möchtest, solltest du zuverlässig sichern können, etwas Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein.

Kennenlernen für Neue ist meist am zweiten Donnerstag im Monat. Schick uns eine E-Mail, dann verabreden wir uns.

MOUNTAINBIKEGRUPPE

Ansprechpartner: Torsten Wagner, Tel.: 0152 | 21 65 74 45

E-Mail: torsten.wagner@079.alpenverein.digital

SEKTIONSBUCHEREI

Leitung: Albrecht Herr, Tel.: 0177 | 483 54 05

Die Bücherei ist donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet, außer an Feiertagen.

Tel.: 069 | 54 89 06 09

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe Ihren DAV-Mitgliedsausweis mit. Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter: <https://dav-frankfurtmain.de/der-verein/angebote-für-mitglieder/bucherei>



Du interessierst dich für eine unserer

Gruppen? Bitte setze dich mit den ange-

gebenen Ansprechpartner*innen

telefonisch oder per E-Mail in Verbindung.

Wir freuen uns über neue Gesichter!

 Sektion Frankfurt | Intern

Nachruf Johann (Hans) Hohler

*1. Februar 1931 † 13. Oktober 2021



Im Alter von 90 Jahren verstarb am 13.10.2021 unser lieber Vereinsfreund Johann (Hans) Hohler.

Hans war seit dem 1. Januar 1985 Mitglied in der Sektion Frankfurt am Main und hat sich schon früh an den Aktivitäten der Sektion beteiligt. Lange Jahre war er Mitglied des Ehrenrats der Sektion. Er liebte die Natur und die Berge, und mir war es vergönnt, mit ihm im Anschluss an einen Arbeitseinsatz auf der Rauhekopfhütte die Weißseespitze zu besteigen.

Hans war jemand, der bei jedem Arbeitseinsatz für die Sektion mit Rat und Tat mithalf. Als es galt, unser neu erworbenes Vereinsheim von einer Pizzeria in ein Vereinshaus umzubauen, war er fast täglich vor Ort und hat bei allen Tätigkeiten fleißig mitgearbeitet. Besonders am Herzen lag ihm aber die Rauhekopfhütte. Hier hat er bis ins hohe Alter bei der Versorgung und dem Herrichten der Hütte gerne mitgearbeitet. Durch seinen Humor und seine immer freundliche Art ist es ihm gelungen, auch jüngere Mitglieder so für diese Arbeit zu begeistern, dass sie noch heute für die Hütte aktiv sind.

Seine starke Verbundenheit zu der Rauhekopfhütte zeigte sich auch darin, dass er verfügte, dass an seinem Begräbnis statt Blumen lieber Geld für die Hütte gespendet werden soll!

Wir werden Hans stets in ehrevoller Erinnerung behalten.

Für den Vorstand Wolfgang Berger

Anzeige

DAS SPORTSCHECK VORTEILS- PROGRAMM

Als Mitglied beim DAV – Sektion Frankfurt profitierst auch du!
Einfach QR-Code scannen und registrieren



RABATTE
BONUSPUNKTE
CASHBACK

Profitiere unter anderem von 10% Rabatt* auf das komplette Sortiment in den Sportscheck Filialen und auf sportscheck.com
Alle Infos unter sportscheck.com/vorteilsprogramm

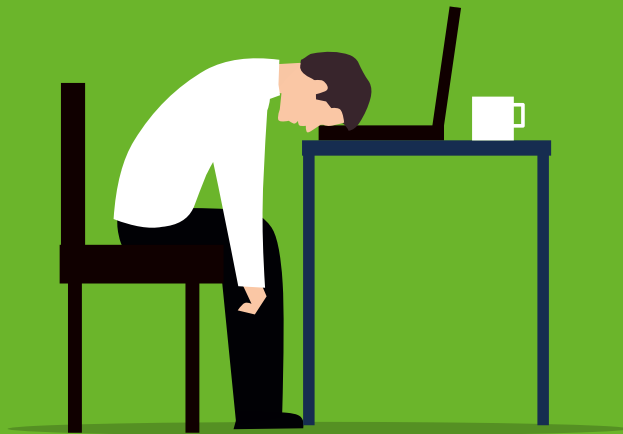
SportScheck

SPORTSCHECK.COM

*10% auf das gesamte Sortiment von SportScheck (auch auf bereits reduzierte Artikel), gültig in allen SportScheck Filialen (ausgenommen Outlets) und auf sportscheck.com. Ausgenommen sind Elektronikartikel, Fahrräder, SUP-Artikel und Artikel mit Direktversand durch Partner. Nicht mit anderen Sonderaktionen oder VorteilsCoupons kombinierbar. Nicht einlösbar beim Kauf von Geschenkgutscheinen und Event-Tickets.

Mehr Zeit zum Wandern

Zeit für Erholung. Ruhe genießen. Sorgenfrei.
Auf der Arbeit eine funktionierende und sichere IT.
Das alles in greifbarer Nähe: mit uns.



www.leist-it.com

Kontakt: +49(69) 9451 9494-8
#B2B #IT-Sicherheit #IT-Infrastruktur

Sektion Frankfurt | Kontakt

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretende Vorsitzende

Schatzmeister*in

Jugendreferent

Daniel Sterner

Helmut Schgeiner

Karin Gierke

n.n.

Gregor Plohl

vorsitzender@dav-frankfurtmain.de

helmut.schgeiner@dav-frankfurtmain.de

karin.gierke@dav-frankfurtmain.de

gregor.plohl@dav-frankfurtmain.de

Schriftführer

Referent für Ausbildung

Referent für Tourenwesen

Referent für Leistungssport

Referentin für Kommunikation

Referent*in für IT

Karl-Heinz Berner

Oliver Schürmann

Harald Kästel-

Baumgartner

Tim Schaffrinna

Ursula Rüssmann

n.n.

schriftfuehrer@dav-frankfurtmain.de

ausbildung@dav-frankfurtmain.de

touren@dav-frankfurtmain.de

tim.schaffrinna@dav-frankfurtmain.de

ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de

Geschäftsstellenleitung

Dorothee Bauer

dorothee.bauer@dav-frankfurtmain.de

Beirat | Gruppenleiter*innen

Bergsteigergruppe

Kletter Club Frankfurt (KCF)

Wandergruppe

Trekkinggruppe

Jugendgruppe

Jungmannschaft

Skigruppe

Höhlengruppe

Senioren-gemeinschaft

Kletterjugend

Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“

Leistungsgruppe Sportklettern

KLETT^hERAPIE

Naturschutzgruppe

Familiengruppe 2

Familiengruppe 3

Familiengruppe 4

Familiengruppe 5

Egbert Kapelle

Oliver Marc Lorenz

Morten Soika

Bettina Weisbecker

Marius Rescheleit

Luca Iffland

Vladimir Denk

Reinhard Wagener

Oliver Kube

Ernst Kreß

Anna Giessel

Dr. Peter Hartig

Dr. Andreas Vantorre

Monika Gruber

n.n.

Alexandra Braun

Karolin Weisser

Jörg Schneider

Stefan Theiss

egbert.kapelle@dav-frankfurtmain.de

oliver.lorenz@dav-frankfurtmain.de

morten.soika@dav-frankfurtmain.de

trekkingffm@dav-frankfurtmain.de

marius.rescheleit@dav-frankfurtmain.de

luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

vladimir.denk@dav-frankfurtmain.de

reinhard.wagener@dav-frankfurtmain.de

oliver.kube@dav-frankfurtmain.de

069 | 94 41 40 00

anna.giessel@dav-frankfurtmain.de

peter.hartig@dav-frankfurtmain.de

andreas.vantorre@dav-frankfurtmain.de

monikagruber.ffm@t-online.de

alexandra.braun@dav-frankfurtmain.de

karolin.weisser@dav-frankfurtmain.de

joerg.schneider@dav-frankfurtmain.de

stefan.theiss@dav-frankfurtmain.de

Beirat | Hütten- und Wegewarte

Riffelseehütte
Verpeilhütte
Gepatschhaus
Rauhekopfhütte
Wege Kauner-/Pitztal

Cottbuser Höhenweg

Daniel Sterner
Wolfgang Berger
Wolfgang Berger
Stefan Ernst
Karl Praxmarer
Mathias Ragg
Christian Waibl

daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de
wolfgang.berger@dav-frankfurtmain.de
wolfgang.berger@dav-frankfurtmain.de
info@rauhekopfhuette.at

Beirat | Beauftragte

Familienbergsteigen
Mountainbike
Sektionswebseite
Social Media und Newsletter
Redaktion MainBERG-Magazin
Sektionsbücherei
Außer Alpine Klettergebiete
Klettern u. Naturschutz Hochtaunus
DAV-Kletterzentrum
Materialwart Familiengruppen
Vortragsreferent*in
Datenschutz
Ausrüstungs-Vermietung
Webmaster

Karin Gierke
Torsten Wagner
Ursula Rüssmann
Tanja Pobitschka
Andrea Teupke
Albrecht Herr
Jürgen Weber
Stephan Weinbruch
Olaf Starke
Peter Daniel
n.n.
Dieter Schönberger
Gregor Plohl
Ting Chen
Marcus Rescheleit

karin.gierke@dav-frankfurtmain.de
torsten.wagner@dav-frankfurtmain.de
ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de
tanja.pobitschka@dav-frankfurtmain.de
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de
albrecht.herr@dav-frankfurtmain.de
juergen.weber@dav-frankfurtmain.de
stephan.weinbruch@tu-darmstadt.de
o.starke@dav-klz-ffm.de
peter.daniel@dav-frankfurtmain.de

dieter.schoenberger@dav-frankfurtmain.de
materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de

webmaster@dav-frankfurtmain.de

Ausschüsse | Ehrenrat

Bauausschuss
Festausschuss
Rechnungsprüfer*in

Ehrenrat

Ehrenmitglieder

Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt
bestimmt und eingesetzt
Gruppenübergreifend n.n.
Inge Faber, Sylvia Schaffrinna

Helmut Brutscher, Wolfgang Berger,
Eberhard Hauptmann, Prof. Dr. Stephan Weinbruch

Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Josef „Pepi“ Raich, Bürgermeister im Kaunertal
Martin Frey, Sektionschronist



Beitragsübersicht 2021

		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	84,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	42,40	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichische Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	42,40	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab GdB 50	40,00 40,00 20,00	15,00 10,00 10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren in Einzelmitgliedschaft Mitglieder von 0 bis 17 Jahren im Familienverbund Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,00 frei frei	keine keine keine
Alleinerziehend	Alleinerziehende Vollmitglieder mit mind. zwei minderjährigen Kindern	120,00	40,00

Bei Eintritt ab dem 1. September wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

IMPRESSUM

MainBERG

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main

Herausgeber: Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktionsanschrift:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 | 54 90 31, Fax: 069 | 548 60 66

Erscheinungsweise: 3 monatlich, 4 x jährlich

Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktion: Andrea Teupke (verantwortlich),
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de

Christine Hartmann, Julia Neumann

Layout und Druckproduktion:

OWA GmbH, Andrea Oberle, 61479 Glashütten,
andrea.oberle@dav-frankfurtmain.de

Druckauflage: 4.000 Stück

Online-Abonnements: 3.300 Stück

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:

21. März 2022

Geschäftsstelle:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 | 54 90 31, Fax: 069 | 548 60 66

Haltestelle:

Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Bis auf Weiteres erfolgen Termine nur nach Absprache. Bitte schreiben Sie uns eine Mail.

E-Mail: geschaeftsstelle@dav-frankfurtmain.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Mit der Einsendung eines Manuskriptes versichert der Autor über die Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

LOREY
SEIT 1796

Nur Lieblingsstücke



Anzeige

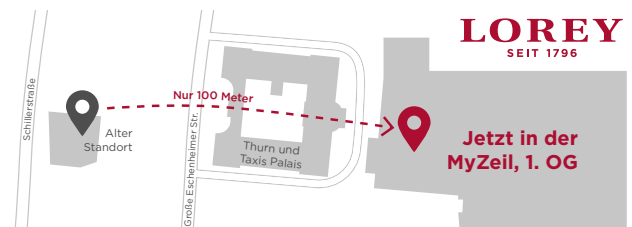
1.000 qm - NUR LIEBLINGSSTÜCKE!

Am neuen Standort in der MyZeil erwartet Sie beste Beratung und ein Sortiment ausgewählter Produkte, die wir selber lieben und die Sie lieben werden.

Das neue Shop-Konzept bietet ein besonderes Erlebnis und erreichte das Finale der begehrten Auszeichnung „Shop of the Year 2021“ vom Deutschen Handelsverband e.V.

Kommen Sie vorbei. Lassen Sie sich inspirieren und genießen Sie den Streifzug durch die Lieblingsstücke auf der neuen Ladenfläche in der MyZeil – wie einen kleinen Urlaub für die Sinne.

Wir freuen uns auf Sie.



Öffnungszeiten:

Mo bis Mi 10.00–20.00 Uhr

Do bis Sa 10.00–20.00 Uhr

(Do bis Sa in der Adventszeit bis 21.00 Uhr)

NEU! Jetzt auch online shoppen:
www.lorey.de

FÜR NOCH MEHR ZEIT ZUM STÖBERN: DER NEUE LOREY-WEBSHOP

Wer auf der Suche nach neuen Lieblingsstücken ist, möchte manchmal Raum und Zeit vergessen: In unserem neuen Webshop unter lorey.de können Sie 24 Stunden am Tag lang ausgesuchte und handverlesene Stücke entdecken. Das Sortiment umfasst neben einer großen Auswahl an Elektrogeräten, tausende Spielwaren für jedes Alter und über 1.000.000 Bücher.



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt/Main

Mach mit und bleib fit!

- Über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- Professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- Große Außenwand
- Für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- Internationale Wettkampfhöhe

DAV-Kletterzentrum Frankfurt/Main

e-Mail: info@dav-klz-ffm.de | T: 069 95 41 51 70

DAV
**kletter
zentrum**
FRANKFURT
MAIN

www.dav-klz-ffm.de